

<b>Beschlussvorlage</b>	Datum: 23.09.2016
Entscheidendes Gremium: <b>Bürgerschaft</b>	fed. Senator/-in: S 2, Dr. Chris Müller
	bet. Senator/-in:
Federführendes Amt: Eigenbetrieb Klinikum Südstadt Rostock	bet. Senator/-in:
Beteiligte Ämter: Finanzverwaltungsamt Rechnungsprüfungsamt Zentrale Steuerung	
<b>Wirtschaftsplan 2017 des Eigenbetriebes "Klinikum Südstadt Rostock" der Hansestadt Rostock</b>	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
	Zuständigkeit
30.11.2016	Klinikausschuss
01.12.2016	Finanzausschuss
07.12.2016	Bürgerschaft
	Vorberatung
	Vorberatung
	Entscheidung

**Beschlussvorschlag:**

Der Wirtschaftsplan 2017 des Eigenbetriebes Klinikum Südstadt Rostock einschließlich des Stellenplans 2017 wird beschlossen (Anlage).

**Beschlussvorschriften:**

§ 22 Abs. 3, 46, 47 Kommunalverfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern i.V.m. §§ 5 Abs. 1 Nr. 2, 14 Eigenbetriebsverordnung des Landes Mecklenburg-Vorpommern

**bereits gefasste Beschlüsse:**

keine

**Sachverhalt:**

Gegenstand des Eigenbetriebes ist es, durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistungen Leiden oder Körperschäden festzustellen, zu heilen oder zu lindern, Geburtshilfe zu leisten und die zu versorgenden Personen unterzubringen und zu verpflegen. Hierzu gehört im Rahmen der Gesetze auch die ambulante Versorgung und unter Berücksichtigung und Wahrung der gemeinnützigen Zweckbestimmung die Einrichtung und Unterhaltung von Neben- und Hilfsbetrieben und alle Hilfs- und Nebengeschäfte, welche die Aufgaben des Krankenhauses fördern und wirtschaftlich mit ihnen zusammenhängen.

Der Eigenbetrieb betreibt zudem ein Hospiz.

Der Wirtschaftsplan ist entsprechend für die Bereiche Krankenhaus und Hospiz aufgestellt. Der Plan folgt den Vorgaben des HASIKO 2015-2030 in der Erfolgs- sowie der Finanzplanung. Der Eigenbetrieb plant für das Wirtschaftsjahr 2017 einen Jahresüberschuss von TEUR 2.500. Der Träger sieht vor, diesen Betrag gemäß HASIKO in der Hansestadt gemeinnützigen Zwecken zuzuführen.

Neben den Investitionen, die aus Pauschalfördermitteln des Landes finanziert werden können, planen wir für 2017 die Fertigstellung der über Einzelfördermittel geförderten Investitionsvorhaben „Krankenhausapotheke“ und „Hubschrauberlandeplatz“. Zudem wurde für die Sanierung der Zentralküche ein Fördermittelantrag beim Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales Mecklenburg-Vorpommern über TEUR 3.000 gestellt. Auch dieses Investitionsvorhaben ist in den vorliegenden Wirtschaftsplan eingestellt. Es handelt sich jeweils um Fördermittel nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht.

Unter der Voraussetzung, dass eine MVZ-Gründung im Jahr 2016 umgesetzt werden kann, rechnen wir zudem mit dem Ankauf von zwei weiteren ärztlichen Praxen im Jahr 2017 (TEUR 300).

Die Planung für das Geschäftsjahr 2016 sieht einen Jahresüberschuss von 2.500 TEUR vor. In Wertung der derzeitigen positiven wirtschaftlichen Situation des Klinikums Südstadt wird über die Höhe der Zuführung an die Hansestadt Rostock für gemeinnützige Zwecke endgültig nach Bestätigung des Jahresabschlusses entschieden.

Die Liquidität ist unter Berücksichtigung des Kassenkreditrahmens gewährleistet.

#### **Finanzielle Auswirkungen:**

Teilhaushalt: 12 für Ergebnishaushalt / 45 für Finanzhaushalt

Produkt: 62303/25101

Bezeichnung: Eigenbetrieb Krankenhaus/  
Kulturhistorisches Museum

Haus- haltsjahr	Konto/Bezeichnung	Ergebnishaushalt		Finanzhaushalt	
		Erträge	Aufwendun gen	Einzahlungen	Auszahlun gen
<b>2017</b>	47600000 / Erträge aus Sondervermögen	2.500.000			
	67600000 / Einzahlungen aus Sondervermögen			2.500.000	
<b>2018</b>	47600000 / Erträge aus Sondervermögen	2.500.000			
	67600000 / Einzahlungen aus Sondervermögen			2.500.000	
<b>2019</b>	47600000 / Erträge aus Sondervermögen	3.000.000			
	67600000 / Einzahlungen aus Sondervermögen			2.500.000	

<b>2020</b>	47600000 / Erträge aus Sondervermögen	3.000.000			
	67600000 / Erträge aus Sondervermögen			3.000.000	

#### Bezug zum Haushaltssicherungskonzept:

Der Plan folgt den Vorgaben des HASIKO 2015-2030 in der Erfolgs- sowie der Finanzplanung (Maßnahme 2015/2.05) mit der Ausnahme der Einzahlungen im Finanzhaushalt im Jahr 2019. Dort sind im HASIKO TEUR 3.000 angesetzt. Mit der Fortschreibung des HASIKO erfolgt eine Korrektur wie unten dargestellt.

Maß.-Nr.	Jahr →	2017	2018	2019	2020
	Maßnahme↓	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
2015/2.05	Abführung des Eigenbetriebes Klinikum Südstadt Rostock	2.500	2.500	2.500	3.000

Roland Methling

#### Anlagen:

Wirtschaftsplan des Klinikums Südstadt Rostock 2017

### **Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2017**

Der als Anlage beigefügte Wirtschaftsplan 2017 beinhaltet folgende Bestandteile:

- Zusammenstellung für das Jahr 2017
- Erfolgsplan
- Finanzplan
- Bereichspläne jeweils für Hospiz und Krankenhaus
- Investitionsübersicht
- Stellenübersicht
- Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen
- Finanzplan Teil C: Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken.

Der Wirtschaftsplan für das Klinikum gliedert sich in die Bereiche Krankenhaus und Hospiz. Entsprechend wurden die Bereichspläne aufgestellt. Die Leistungsbeziehungen zwischen Krankenhaus und Hospiz bestehen in der Lieferung von Essen, Arzneimitteln und Verbrauchsmaterial sowie der Erbringung von Abrechnungsdienstleistungen und sind von geringfügigem Umfang. Wir haben deshalb auf deren Darstellung verzichtet.

Der Ausweis der Vollzeitäquivalente aus der Stellenübersicht in der Zusammenstellung zum Wirtschaftsplan 2017 erfolgt ohne Auszubildende.

#### **Krankenhaus**

Der Eigenbetrieb Klinikum Südstadt Rostock unterhält das Klinikum sowie das Hospiz am Klinikum Südstadt Rostock, beides am Standort Rostock, Südring 81.

Träger des Klinikums ist die Hansestadt Rostock.

Gemäß Bescheid über die Aufnahme des Klinikum Südstadt Rostock in den Krankenhausplan 2012 M-V des Ministeriums für Arbeit, Gleichstellung und Soziales M-V vom 13.08.2012, letztmals geändert durch Bescheid vom 01.07.2016, sind ab dem 01.04.2016 für die bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung folgende Kapazitäten und Fachabteilungen erforderlich und vorzuhalten:



444 Planbetten (Rahmenplanung) in den Fachabteilungen:

- Anästhesiologie und Intensivmedizin (39)
- Chirurgie (77)
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe (97)
- Innere Medizin (152)
- Kinder- und Jugendmedizin (als Neonatologie und Schlaflabor) (26)
- Orthopädie/Unfallchirurgie (53)
- dar. ITS/IMC Betten: 39

49 Tagesklinikplätze:

- 2 Diabetologie
- 11 Onkologie
- 20 Rheumatologie
- 16 Schmerztherapie.

Als besondere Aufgaben des Klinikums wurden das Perinatalzentrum sowie die Adipositas-Chirurgie benannt.

Das Klinikum Südstadt weist mit dieser Bettenzahl eine Struktur auf, die eine hochqualifizierte medizinische Betreuung in wirtschaftlichen Strukturen ermöglicht. Dafür spricht auch die mit den Kostenträgern abgestimmte Fachgebietsstruktur unter dem Gesichtspunkt einer verstärkten interdisziplinären Zusammenarbeit und Zentrumsbildung.

### **Hospiz**

Das Hospiz am Klinikum Südstadt Rostock ist durch die Heimaufsichtsbehörde der Hansestadt Rostock als eine Pflegeeinrichtung im Sinne des § 1 Heimgesetz anerkannt. Mit den Trägern der Kranken- und Pflegeversicherungen des Landes Mecklenburg-Vorpommern besteht seit dem 01.10.1998 eine Rahmenvereinbarung über Art und Umfang sowie zur Sicherung der Qualität der stationären Hospizversorgung. Diese Rahmenvereinbarung ist die Grundlage des bestehenden Versorgungsauftrages zur vollstationären Hospizversorgung.

Nach der Erweiterung des Hospizes in 2004 trat am 01.02.05 der erste Nachtrag zum Versorgungsvertrag in Kraft, der das Betreiben von zehn vollstationären Plätzen vorsieht.

Die Abrechnung der Leistungen erfolgt auf der Grundlage einer Vergütungsvereinbarung für stationäre Hospize mit den Trägern der Kranken- und Pflegeversicherungen, in der jährlich eine tagessbezogene Vergütung festgelegt wird.

Seit Juli 2013 wird die stationäre Leistungserbringung im Hospiz am Klinikum durch einen ambulanten Hospizdienst ergänzt.

### Erläuterungen zum Erfolgsplan

Im Folgenden werden die wesentlichen Zahlen des Erfolgsplanes des Eigenbetriebes untersetzt:

	<b>Plan 2017 TEUR</b>	<b>Plan 2016 TEUR</b>	<b>Ist 2015 TEUR</b>
<b>Erträge</b>			
Erlöse aus Krankenhausleistungen	96.550	91.700	86.576
Nutzungsentgelte der Ärzte	230	200	199
Erlöse aus amb. Leistungen des Krankenhauses	3.580	3.700	3.869
Erlöse aus Wahlleistungen	910	730	775
Erlöse aus Pflegeleistungen	900	810	828
Erträge aus Hilfs- und Nebenbetrieben und Vermietung	21.040	18.000	18.600
Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	616
Erhöhung o. Verminderung unvollendeter Leistungen	0	0	82
<b>Aufwendungen</b>			
Personalkosten	73.280	69.050	65.567
Aufwendungen f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	36.500	32.300	32.289
davon			
sonstiger med. Bedarf	29.470	25.860	26.468
Arzneimittel	2.900	3.300	3.258
Wasser, Energie, Brennstoffe	2.175	2.100	1.852
Lebensmittel	860	840	871
Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.000	4.890	5.437
davon			
Untersuchungen in fremden Instituten	2.320	2.240	2.164
Wäschereinigung	1.130	1.100	1.054
Gebäudereinigung	1.200	1.150	1.069
Krankentransporte	40	35	37
Sonstige betriebliche Aufwendungen, Steuern	8.960	8.080	8.288
davon			
Instandhaltung	3.560	3.100	3.109
Verwaltungsbedarf	1.190	1.300	1.241
Steuern, Abgaben, Versicherungen	1.000	820	-1.811
Kosten der Berufsschule	210	240	194
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	220	210	289
Abschreibungen auf Sachanlagen	4.930	4.430	4.611

Die vorliegende Planung basiert auf der Fortschreibung des mit den Kostenträgern für das Jahr 2015 verhandelten Erlösbudgets unter Berücksichtigung geplanter Leistungsveränderungen sowie einer angenommenen Steigerung des Landesbasisfallwertes für Mecklenburg- Vorpommern für das Jahr 2017. Wir planen Leistungssteigerungen im stationären Bereich, soweit dies die räumlichen Gegebenheiten derzeit zulassen. Strukturelle Veränderungen sind kurz- und mittel-



fristig die Umsetzung des Investitionsvorhabens für einen Erweiterungsbau zur Unterbringung eines **Gesundheitszentrums**. Zudem ist bereits für 2016 die Bildung eines **Medizinischen Versorgungszentrums** durch den Eigenbetrieb in Planung.

Zum 1. Januar 2016 ist das Krankenhausstrukturgesetz – KHSG in Kraft getreten. Es regelt im Wesentlichen die Verlängerung und Verschärfung der Preisminderung für steigende Leistungen durch Abschläge sowie die Berücksichtigung von Zu- oder Abschlägen im Hinblick auf die Qualitätserbringung. Die Bundesgesetzgebung lässt zudem den Ländern die Möglichkeit einer Ablösung der Förderung über Einzelfördermittel durch sog. Investitionspauschalen zu. Grundsätzlich ist das Gesundheitswesen einem ständigen Wandel der Gesetzgebung unterlegen, welches eine mittelfristige Planung entsprechend erschwert bzw. mit Unsicherheiten behaftet.

Mit dem Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetz, in Kraft getreten am 23.07.2015, haben sich Änderungen in der Zuordnung einzelner Erlöse und Aufwendungen im handelsrechtlichen Abschluss ergeben. Grundsätzlich werden nunmehr mehr Erlöse der Position der „Umsatzerlöse“ zugeordnet, die ehemals den „sonstigen betrieblichen Erträgen“ zuzuordnen waren. Entsprechendes gilt für die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und den Materialaufwand. Derzeit zeichnet sich eine Anpassung der Krankenhaus- sowie der Pflegebuchführungsverordnung durch den Gesetzgeber ab, die erstmals für den Jahresabschluss 2016 anzuwenden sein wird. Wir haben für die Planzahlen ab 2017, wie auch schon in der Vorjahresplanung, eine entsprechende Neuordnung vorgenommen.

Die **Erlöse aus Krankenhausleistungen** beinhalten neben dem Budgetbereich der DRG- und Zusatzentgelte, die sich aus dem Krankenhausfinanzierungsrecht ergebenden Zuschläge, insbesondere aus dem Ausbildungsbudget. Steigerungen ergeben sich im Wesentlichen aus einem steigenden Landesbasisfallwert sowie Leistungssteigerungen.

Entsprechend § 11 Abs. 1 KHEntGG regeln die Vertragsparteien nach § 18 Abs. 2 des Krankenhausfinanzierungsgesetzes in der Vereinbarung das Erlösbudget nach § 4, die Summe der Bewertungsrelationen, die sonstigen Entgelte nach § 6, die Erlössumme nach § 6 Abs. 3, die Zu- und Abschläge und die Mehr- und Mindererlösausgleiche. Eine Budgetvereinbarung liegt derzeit für das Jahr 2015 vor. Die Verhandlungen mit den Kostenträgern finden regelmäßig erst im Herbst des laufenden Jahres statt, da sich das Leistungsgeschehen zu diesem fortgeschrittenen Zeitpunkt besser planen, darstellen und verhandeln lässt. Der Landesbasisfallwert 2016 liegt aktuell vor. Die vorliegende Planung basiert auf den aktuellen Leistungszahlen des Klinikums unter Berücksichtigung planbarer Leistungserweiterungen sowie einer angenommenen Steigerung des Landesbasisfallwertes. Die Budgetverhandlungen und der Landesbasisfallwert bleiben abzuwarten.

Im Wesentlichen im Rahmen des Krankenhausstrukturgesetzes wurden die für die stationäre Leistungserbringung relevanten Zu- und Abschlagstatbestände überarbeitet: Derzeit gilt der grundsätzlich dreijährig wirksame Mehrleistungsabschlag in Höhe von 25 % für Leistungssteigerungen des Jahres 2016 noch bis zum Jahr 2018. Im Rahmen der Mengensteuerung soll für Leistungssteigerungen ab dem Jahr 2017 künftig der Fixkostendegressionsabschlag zur Geltung kommen. Dessen Höhe ist jährlich durch die Vertragspartner der Selbstverwaltung auf Länder-

ebene festzulegen. Der Fixkostendegressionsabschlag soll für mindestens fünf Jahre erhoben werden.

Für die Jahre 2016-2018 kommt der „Zuschlag zur Umsetzung des Pflegestellen-Sonderprogramms“ zur Anwendung. Der „Versorgungszuschlag“ läuft in 2016 aus.

Die **ambulanten Leistungen** des Krankenhauses werden im Wesentlichen in folgenden Ambulanzen erbracht:

- onkologische Ambulanz
- gynäkologische Ambulanz
- gynäkologische Poliklinik
- rheumatologische Ambulanz
- Notfallambulanz
- Physiotherapie
- Ambulante Operationen
- D-Arzt-Ambulanz für Arbeitsunfälle.

Die Planung der Erlöse aus der Abrechnung der ambulanten Leistungen der Institutsambulanzen sowie der Abgaben aus den Leistungen der persönlich ermächtigten Ärzte ist derzeit insofern mit Unsicherheiten verbunden, als die der Abrechnung zugrunde liegenden Punktwerte für das Planjahr nicht feststehen. Die Institutsermächtigung für die Rheumafachambulanz ist derzeit bis auf den Bereich Parchim durch den Berufungsausschuss abgelehnt bzw. nicht verlängert worden. Zurzeit arbeiten wir in diesem Bereich mit persönlichen Ermächtigungen, für die Zukunft sind aus diesem Sachverhalt weiterhin Risiken in Bezug auf Umsatz- und Erlösschmälerungen verbunden.

Die Erlöse aus **Pflegeleistungen** werden durch das Hospiz erzielt.

Insbesondere die **Erträge aus Hilfs- und Nebenbetrieben** sowie aus **Vermietung und Verpachtung** sind nunmehr der Position „Umsatzerlöse“ zugeordnet. Schwankungen sind in diesem Bereich insbesondere auf erheblich schwankende Umsätze der Krankenhausapotheke und der Versorgung von Hämophiliepatienten mit Faktoren-Präparaten zurückzuführen.

Für den Bereich der Umsätze der Krankenhausapotheke aus der Lieferung von Medikamenten an ambulant behandelte Krankenhauspatienten ändert sich möglicherweise bundesweit die umsatzsteuerliche Behandlung. In diesem Zusammenhang wären Verträge mit den Kostenträgern neu abzuschließen. Ein Wegfall oder eine geänderte Kalkulation der Apothekenumsätze kann zu Gewinneinbußen führen.

Im Bereich der **sonstigen betrieblichen Erträge** erfolgt nunmehr im Wesentlichen der Ausweis von Kostenerstattungen sowie übrigen Erträgen.

Die **Personalkosten** sind wie folgt geplant:



Der aktuelle Entgelttarifvertrag zum TVöD-K lief am 29.02.2016 aus. Nach dem bestätigten Ergebnis der Tarifverhandlungen steigen die Tabellenentgelte ab dem 01.03.2016 für alle Beschäftigten im Geltungsbereich des TVöD-K um 2,4 % sowie ab dem 01.02.2017 um weitere 2,35 %.

Ab dem 01.01.2017 kommt eine neue Entgelttabelle zur Anwendung. Es sind mehr als 900 Mitarbeiter neu einzugruppieren. Dies führt zu entsprechenden Planungsunsicherheiten im Personalkostenbereich.

Im Bereich der Ärzte läuft der Entgelttarifvertrag noch bis zum 31.08.2016. Ein Ergebnis der kommenden Tarifrunde kann nicht seriös vorhergesagt werden; nach unserer Einschätzung dürfte eine Steigerung von mindestens 3 % zu erwarten sein.

Der Stellenplan berücksichtigt das steigende Leistungsgeschehen im gesamten Klinikum für das Jahr 2017.

Ab Februar 2017 ist die Stelle des Verwaltungsdirektors/der Verwaltungsdirektorin neu zu besetzen.

Die „**Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe**“ sowie die „**Aufwendungen für bezogene Leistungen**“ wurden auf Grundlage der aktuellen Zahlen unter Berücksichtigung der Entwicklung des Leistungsspektrums für 2017 ermittelt. Der Posten beinhaltet unter dem sonstigen medizinischen Bedarf auch den Wareneinsatz für die außerbudgetären Erträge der Krankenhausapotheke. Steigerungen des sonstigen medizinischen Bedarfs korrespondieren insbesondere mit der geplanten Steigerung des Leistungsvolumens im Krankenhausbereich sowie mit Apotheken- und (stark schwankenden) Hämophilieumsätzen. Zudem wurden inflationsbedingte Preissteigerungen kalkuliert.

Die **Erträge aus der Auflösung von Sonderposten** ergeben sich im Wesentlichen aus den Vorschriften der Krankenhausbuchführungsverordnung und korrespondieren mit den Abschreibungen und Abgängen geförderter Anlagegüter.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** wurden anhand der aktuell vorliegenden Ist-Zahlen für 2016 geplant.

Unter Berücksichtigung dieser erwarteten Entwicklungen wird für das Planjahr 2017 von einem **Jahresgewinn in Höhe von TEUR 2.500** ausgegangen.

#### **Erläuterungen zum Finanzplan**

Die Abschreibungsplanung nicht geförderter Investitionen ergibt sich aus der Hochrechnung der aktuellen Zahlen zuzüglich der Berücksichtigung geplanter Investitionsmaßnahmen. In der Finanzrechnung wird an dieser Stelle das Ergebnis ausschließlich um die erfolgswirksamen Abschreibungen bereinigt. Mit den derzeit zunehmend eigen- bzw. kreditfinanzierten Investitionen erhöht sich der Abschreibungsbetrag und wird liquiditätsseitig zur Kredittilgung sowie zur Refinanzierung von Investitionen benötigt.

Zudem sind Liquiditätsabflüsse an die Kostenträger aus Ausgleichen nach dem Krankenhausentgeltgesetz in die Planung einzustellen. Bisher ungeplante Zuflüsse aus Steuererstattungen im Ergebnis geänderter Steuerrechtsprechung sind im Wesentlichen noch für das Jahr 2016 zu erwarten und erhöhen den geplanten Liquiditätsbestand zum Beginn des Planungszeitraumes 2017.

Planbare zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes aus der Inanspruchnahme von Rückstellungen betreffen in 2017 weiterhin die Rückstellungen für Altersteilzeit sowie für Instandhaltungen. Rückstellungen für Risiken im Zusammenhang mit einer geänderten Steuergesetzgebung für den Bereich der Versorgung der hauseigenen Ambulanzen durch die Krankenhausapotheke mit Zytostatika und vergleichbaren Arzneimitteln sind hinsichtlich des Zeitpunktes oder der Höhe ihrer Inanspruchnahme ungewiss. Deren mögliche Inanspruchnahme ist insofern nicht im Finanzplan aufgeführt, sie würden zu einer Verringerung des Liquiditätsbestandes führen.

### **Investitionsbereich**

Aus zu erwartenden **Pauschalfördermitteln** des Landes in Höhe von ca. TEUR 1.400 wird entsprechend deren Zweckbestimmung die Wiederbeschaffung von Wirtschaftsgütern im medizinischen- und medizintechnischen Bereich sowie von Gegenständen des Wirtschafts- und Verwaltungsbedarfs finanziert. Der Bescheid über die Pauschalfördermittel des Landes Mecklenburg-Vorpommern hängt von der Verabschiedung der Verordnung über die pauschale Krankenhausförderung des Landes ab. Wir rechnen mit einer Förderhöhe entsprechend dem Vorjahr von ca. TEUR 1.400. Der geplante Liquiditätszufluss ist im Finanzplan in der Zeile 17 „Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen“ ausgewiesen.

Die bereits für 2016 geplante Umsetzung des Investitionsvorhabens „Modernisierung der Zytostatika- und der Sterilherstellung in der **Krankenhausapotheke**“ mit einem geplanten Gesamtinvestitionsvolumen von 1 Mio. EUR verzögert sich aufgrund baulicher Anforderungen. Die Finanzierung ist weiterhin über beschiedene Fördermittel sowie anteilig einem Darlehen gesichert. Derzeit ist nicht genau abzusehen, in welcher Größenordnung eine Verschiebung nach 2017 erfolgen wird. Wir gehen derzeit von 50 % aus und stellen dies entsprechend im Finanzplan dar. Eine Übertragung der Fördermittel nach 2016 wurde beantragt.

Auch die Verlegung und Neugestaltung des **Hubschrauberlandeplatzes** auf dem Grundstück des Klinikums war ebenso bereits Inhalt der Planung für die Planjahre 2015 und 2016. Ein Fördermittelbescheid über das geplante Investitionsvolumen liegt vor. Auch die Umsetzung dieses Vorhabens verschiebt sich nunmehr teilweise nach 2017. Gründe hierfür sind behördliche und bauliche Anforderungen. Wir haben eine zeitliche Verschiebung im vorliegenden Wirtschaftsplan berücksichtigt. Eine Übertragung der Fördermittel nach 2016 wurde beantragt.

Unter der Voraussetzung, dass eine MVZ-Gründung im Jahr 2016 umgesetzt werden kann, rechnen wir mit dem Ankauf von zwei weiteren **ärztlichen Praxen** im Jahr 2017 (TEUR 300).



Am 23.08.2016 haben wir einen Antrag auf Einzelfördermittel nach dem LKHG M-V für die **Sanierung der Zentralküche** gestellt. Wir planen ein Investitionsvolumen von TEUR 3.000. Möglicherweise wird ein Eigenanteil zu erbringen sein, den wir erfahrungsgemäß mit 10 % einschätzen.

Für das laufende Jahr 2016 zeichnet sich derzeit eine Ergebnisverbesserung ggü. der Planung ab. Dem HASIKO folgend, ist aus dem geplanten Jahresüberschuss 2016 eine Abführung an den Träger in Höhe von TEUR 2.500 vorgesehen. Hinsichtlich eines über dieses Ergebnis hinaus erzielten Jahresüberschusses sollte die Möglichkeit einer Rücklagenzufuhr geprüft werden, um insbesondere die Finanzierung notwendiger Investitionen, derzeit besonders der zwei letztgenannten Investitionsvorhaben abzusichern. Wir haben die Finanzierung in der vorliegenden Planung entsprechend aus Eigenmitteln dargestellt.

Sollte zukünftig die Aufnahme von Investitionsdarlehen mangels Kreditgenehmigungen grundsätzlich nicht mehr möglich sein, müssen wir derzeit davon ausgehen, dass zur Absicherung der Finanzierung notwendiger Investitionen zur medizinischen und wirtschaftlichen Weiterentwicklung des Eigenbetriebes, Gewinnthesaurierungen weiterhin zu überdenken sind.

Mittelfristig sind zudem folgende **Investitionsmaßnahmen im Rahmen der Zielplanung** des Krankenhauses vorgesehen:

Am 20.02.2009 wurde im Rahmen der Fortschreibung der Zielplanung des Klinikums Südstadt Rostock ein Antrag auf Einzelfördermittel nach § 29 LKHG für die Erweiterung des Klinikums gestellt. Dieser Antrag beinhaltet nach einer ersten Hochrechnung einen Finanzierungsbedarf in Höhe von ca. 26,3 Mio. EUR. Ein Bescheid steht noch aus. Im Zuge der weiteren Bearbeitung dieses Antrages zur Präzisierung der Zielplanung waren und sind Ausschreibungen zur Beauftragung von Architektur- und Planungsbüros auf den Markt zu bringen. Derzeit wird mit der Landesregierung über eine Umwandlung dieses Antrages in einen Antrag auf Errichtung eines **Eltern-Kind-Zentrums** am Standort Klinikum Südstadt Rostock verhandelt. Dieses Eltern-Kind-Zentrum soll gemeinsam mit der Universitätsmedizin Rostock beantragt werden. Die Finanzierung soll über Einzelfördermittel in den Landeshaushalt M-V eingestellt werden. In den Wirtschaftsplan 2014 hatten wir in diesem Zusammenhang bereits Kosten in Höhe von 1,5 Mio. EUR eingestellt, die bis zur Genehmigung und Ausreichung der avisierten Fördermittel durch den Eigenbetrieb mittelfristig zwischen zu finanzieren gewesen wären. Eine Umsetzung in 2014 sowie in 2015 ist mangels Fortschreiten des Projektes nicht erfolgt. Auch in 2016 wurden weiterhin Gespräche mit der Universitätsmedizin Rostock sowie den zuständigen Ministerien des Landes geführt. An der Gesamtsituation haben sich bis zum aktuellen Zeitpunkt keine wesentlichen Veränderungen, leider auch kein Arbeitsfortschritt, ergeben. Ein „Antrag auf Errichtung eines gemeinsamen Eltern-Kind-Zentrums von Klinikum Südstadt Rostock und Universitätsmedizin Rostock“ wurde am 30.06.2015 gestellt. Fördermittel sind noch nicht beschieden. Das Vorhaben wird in enger Abstimmung mit dem Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales M-V sowie dem Bildungsministerium umzusetzen sein.

Die Investitionen für Zielplanung und Eltern-Kind-Zentrum sind unter den o.g. Aspekten im Zusammenhang zu sehen. Für das Jahr 2017 ist derzeit nicht mit Investitionsausgaben zu rechnen, so dass wir vorerst von einer weiteren Darstellung in der Finanzplanung abgesehen haben.

Die „Auszahlungen aus der Tilgung von Investitionskrediten“ ergeben sich aus den aktuell bestehenden Darlehensverträgen. Das Gleiche gilt für die Zinsaufwendungen.

Der vorliegende Wirtschaftsplan folgt den Ansätzen des aktuellen HASIKO 2015-2030 hinsichtlich der Planung der Jahresergebnisse als auch grundsätzlich hinsichtlich der Abführung von Gewinnen an den Träger. Die Mittelweitergabe an die Hansestadt Rostock ist jeweils zur Verwendung für gemeinnützige Zwecke geplant.

### **Erläuterungen zur Zusammenstellung zum Wirtschaftsplan für das Jahr 2017**

Zur Liquiditätssicherung ist für das Jahr 2017 ein Kassenkredit in Höhe von insgesamt TEUR 12.000 erforderlich und wird wie folgt begründet:

1. Vorfinanzierung erbrachter Leistungen, insbesondere für den Zeitraum zwischen der Behandlung bzw. Entlassung des Patienten bis zur Bezahlung der Rechnungen,
2. Zwischenfinanzierung möglicher Ausgleichsforderungen für die Jahre bis 2017, die sich aus den Budgetverhandlungen mit den Kostenträgern ergeben und erst nach Wirksamwerden der Budgetvereinbarungen im Folgejahr bzw. in den Folgejahren liquiditätswirksam werden,
3. ggf. unterjährige Zwischenfinanzierung zur Abwicklung der Investitionsvorhaben.

Das Eigenkapital beträgt zum Zeitpunkt 31.12.2017 voraussichtlich ca. TEUR 44.340. Der Ausgleichsposten aus Eigenmittelförderung beträgt zu diesem Stichtag voraussichtlich TEUR 17.300.

Im Klinikum Südstadt sind bzw. werden im Geschäftsjahr 2017 für folgende Funktionen Sonderdienstverträge nach Bestätigung durch die Bürgerschaft bzw. den Hauptausschuss vereinbart, deren Tätigkeitsprofil sich im Tarifwerk nicht abbildet:

- Verwaltungsdirektor/in
- Ärztliche/r Direktor/in
- Pflegedienstleiter/in
- Direktor/in der Universitätsfrauenklinik und Poliklinik
- Chefarzt/Chefärztin der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie
- Chefarzt/Chefärztin der Abteilung Handchirurgie
- Chefarzt/Chefärztin der Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie
- Chefarzt/Chefärztin der Klinik für Innere Medizin I
- Chefarzt/Chefärztin der Klinik für Innere Medizin II
- Chefarzt/Chefärztin der Klinik für Innere Medizin III
- Chefarzt/Chefärztin der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin
- Chefarzt/Chefärztin der Abteilung für Diagnostische und Interventionelle Radiologie
- Chefarzt/Chefärztin der Abteilung Neonatologie und neonatologische Intensivmedizin.

Für den benannten Personenkreis wurden Vereinbarungen zur Erfolgsbeteiligung geschlossen.



---

Alle anderen Beschäftigten werden nach den jeweils gültigen Tarifen des Öffentlichen Dienstes vergütet.

Die Stelle des Verwaltungsdirektors/der Verwaltungsdirektorin ist ab Februar 2017 neu zu besetzen.

Nicht betriebsnotwendiges Vermögen sowie nicht betriebsnotwendige Geschäftsbereiche sind nicht vorhanden.

  
Dipl. oec. R. Fieber  
Verwaltungsdirektorin

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband<sup>1)</sup>

## Zusammenstellung für das Jahr 2017

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

**Klinikum Südstadt Rostock**

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat

2)

durch Beschluss vom \_\_\_\_\_ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr \_\_\_\_\_ festgestellt:

Es betragen

### 1. im Erfolgsplan

- die Erträge
- die Aufwendungen
- der Jahresgewinn
- der Jahresverlust

TEUR

131.390,0

128.890,0

2.500,0

### 2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit<sup>3)</sup>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit<sup>4)</sup>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit<sup>5)</sup>
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes<sup>6)</sup>

4.050,0

-470,0

-3.575,0

5,0

### 3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf
- davon für Umschuldungen
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung

0,0

0,0

0,0

12.000,0

### 4. Die Stellenübersicht weist 1.047,5 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus

### 5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12. des Vorvorjahres
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich

43.739,0

44.339,0

44.339,0

### 6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am<sup>7)</sup>:

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

<sup>1)</sup> Nichtzutreffendes streichen

<sup>2)</sup> beschließendes Organ

<sup>3)</sup> Nummer 10 des Finanzplans

<sup>4)</sup> Nummer 19 des Finanzplans

<sup>5)</sup> Nummer 24 des Finanzplans

<sup>6)</sup> Nummer 25 des Finanzplans

<sup>7)</sup> nur, wenn Genehmigung erforderlich

## Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

**Klinikum Südstadt Rostock**

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2015	2016	2017	2018	2019	2020
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	92.248,0	115.610,0	126.370,0	128.995,0	132.820,0	136.250,0
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	82,0					
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	22.746,0	2.750,0	1.620,0	2.895,0	2.895,0	2.895,0
5.	Materialaufwand	37.727,0	37.190,0	41.500,0	42.380,0	43.270,0	44.190,0
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	32.289,0	32.300,0	36.500,0	37.230,0	37.970,0	38.730,0
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.438,0	4.890,0	5.000,0	5.150,0	5.300,0	5.460,0
6.	Personalaufwand	65.566,0	69.050,0	73.280,0	75.480,0	77.740,0	80.070,0
	a) Löhne und Gehälter	54.912,0	58.692,5	61.550,0	63.400,0	65.300,0	67.260,0
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	10.654,0	10.357,5	11.730,0	12.080,0	12.440,0	12.810,0
	- davon für Altersversorgung						
7.	Abschreibungen auf						
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.611,0	4.430,0	4.930,0	5.040,0	4.990,0	4.940,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EStG	3.397,0	3.100,0	3.400,0	3.350,0	3.300,0	3.250,0
9.	Konzessionsabgabe						
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.898,0	7.900,0	8.640,0	9.310,0	9.500,0	9.690,0
11.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	616,0					
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	289,0	210,0	220,0	210,0	195,0	185,0
	- davon an verbundene Unternehmen						
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2,0	2.680,0	2.820,0	2.820,0	3.320,0	3.320,0
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19.	Außerordentliche Erträge						
20.	Außerordentliche Aufwendungen						
21.	Außerordentliches Ergebnis						
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.671,0	170,0	310,0	310,0	310,0	310,0
23.	Sonstige Steuern	7,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2015	2016	2017	2018	2019	2020
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
24.	Jahresgewinn / Jahresverlust	2.662,0	2.500,0	2.500,0	2.500,0	3.000,0	3.000,0

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns <sup>1, 2)</sup>

oder

Behandlung des Jahresverlustes <sup>1, 2)</sup>

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)	2.500,0	c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesell-schafts- anteile in %	Betrag in TEUR
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

<sup>1)</sup> § 11 Abs. 5 GemHVO Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

<sup>2)</sup> Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.



Name des Betriebes/Unternehmens:  
**Klinikum Südstadt Rostock**

**Bereichserfolgsplan**

**Betriebsbereich Krankenhaus**

							-in TEUR-
	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2015 (Vorvorjahr)	2016 (Vorjahr)	2017 (Planjahr)	2018 (1. Folgejahr)	2019 (2. Folgejahr)	2020 (3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	91.443,0	114.800,0	125.470,0	128.075,0	131.880,0	135.290,0
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	82,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	22.651,0	2.625,0	1.520,0	2.795,0	2.795,0	2.795,0
5.	Materialaufwand	37.669,0	37.115,0	41.425,0	42.300,0	43.190,0	44.110,0
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	32.245,0	32.240,0	36.440,0	37.170,0	37.910,0	38.670,0
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.424,0	4.875,0	4.985,0	5.130,0	5.280,0	5.440,0
6.	Personalaufwand	64.842,0	68.295,0	72.490,0	74.670,0	76.910,0	79.220,0
	a) Löhne und Gehälter	54.322,0	58.067,5	60.900,0	62.730,0	64.610,0	66.550,0
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	10.520,0	10.227,5	11.590,0	11.940,0	12.300,0	12.670,0
	- davon für Altersversorgung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
7.	Abschreibungen auf	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.583,0	4.400,0	4.900,0	5.000,0	4.950,0	4.900,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	3.373,0	3.000,0	3.375,0	3.310,0	3.260,0	3.210,0
9.	Konzessionsabgabe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.796,0	7.725,0	8.510,0	9.180,0	9.370,0	9.560,0
11.	Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	616,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	289,0	210,0	220,0	210,0	195,0	185,0
	- davon an verbundene Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-14,0	2.680,0	2.820,0	2.820,0	3.320,0	3.320,0
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19.	Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
20.	Außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21.	Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.671,0	170,0	310,0	310,0	310,0	310,0
23.	Sonstige Steuern	7,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0
24.	Jahresgewinn / Jahresverlust	2.650,0	2.500,0	2.500,0	2.500,0	3.000,0	3.000,0

Name des Betriebes/Unternehmens:  
**Klinikum Südstadt Rostock**

**Bereichserfolgsplan**  
**Betriebsbereich Hospiz**

		-in TEUR-				
	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan
		2015 (Vorvorjahr)	2016 (Vorjahr)	2017 (Planjahr)	2018 (1. Folgejahr)	2019 (2. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	805,0	810,0	900,0	920,0	940,0
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen					
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen					
4.	Sonstige betriebliche Erträge	95,0	125,0	100,0	100,0	100,0
5.	Materialaufwand	58,0	75,0	75,0	80,0	80,0
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	44,0	60,0	60,0	60,0	60,0
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	14,0	15,0	15,0	20,0	20,0
6.	Personalaufwand	724,0	755,0	790,0	810,0	830,0
	a) Löhne und Gehälter	590,0	625,0	650,0	670,0	690,0
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	134,0	130,0	140,0	140,0	140,0
	- davon für Altersversorgung					
7.	Abschreibungen auf					
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	28,0	30,0	30,0	40,0	40,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB					
	- davon nach § 254 HGB					
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten					
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB					
	- davon nach § 254 HGB					
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	24,0	100,0	25,0	40,0	40,0
9.	Konzessionsabgabe					
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	102,0	175,0	130,0	130,0	130,0
11.	Erträge aus Beteiligungen					
	- davon aus verbundenen Unternehmen					
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens					
	- davon aus verbundenen Unternehmen					
13.	Zinsen und ähnliche Erträge					
	- davon aus verbundenen Unternehmen					
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens					
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen					
	- davon an verbundene Unternehmen					
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	12,0	0,0	0,0	0,0	0,0
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen					
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme					
19.	Außerordentliche Erträge					
20.	Außerordentliche Aufwendungen					
21.	Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag					
23.	Sonstige Steuern					
24.	Jahresgewinn / Jahresverlust	12,0	0,0	0,0	0,0	0,0



## Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

**Klinikum Südstadt Rostock**

		-in TEUR-				
	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan
		2015	2016	2017	2018	2019
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)
					(3. Folgejahr)	
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	2.662,0	2.500,0	2.500,0	2.500,0	3.000,0
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.611,0	4.430,0	4.930,0	5.040,0	4.990,0
3	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-3.397,0	-3.100,0	-3.400,0	-3.350,0	-3.300,0
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	-17,0	0,0	0,0	0,0	0,0
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4.695,0	1.700,0	1.540,0	0,0	0,0
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	2.205,0	-465,0	-620,0	-620,0	0,0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.616,0	60,0	-900,0	0,0	0,0
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
10	<u>Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</u>	<b>2.985,0</b>	<b>5.125,0</b>	<b>4.050,0</b>	<b>3.570,0</b>	<b>4.690,0</b>
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-3.080,0	-8.185,0	-5.645,0	-1.460,0	-1.460,0
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	2.040,0	2.620,0	5.175,0	1.400,0	1.400,0
	davon					
	a) empfangene Ertragszuschüsse	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2015	2016	2017	2018	2019	2020
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-1.040,0	-5.565,0	-470,0	-60,0	-60,0	-60,0
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	-2.200,0	-2.500,0	-2.500,0	-2.500,0	-2.500,0	-3.000,0
22	(+) Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Investitionskrediten	4.102,0	3.540,0	0,0	0,0	0,0	0,0
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-4.353,0	-950,0	-1.075,0	-1.050,0	-965,0	-935,0
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-2.451,0	90,0	-3.575,0	-3.550,0	-3.465,0	-3.935,0
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 23, 28)	-506,0	-350,0	5,0	-40,0	1.165,0	695,0
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
27	(-) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	2.427,0	1.860,0	2.800,0	2.805,0	2.765,0	3.930,0
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.921,0	1.510,0	2.805,0	2.765,0	3.930,0	4.625,0



## Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Klinikum Südstadt Rostock

### Bereichsfinanzplan

Betriebsbereich Krankenhaus

		-in TEUR-				
	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan
		2015	2016	2017	2018	2019
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	2.650,0	2.500,0	2.500,0	2.500,0	3.000,0
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.583,0	4.400,0	4.900,0	5.000,0	4.950,0
3	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-3.373,0	-3.075,0	-3.375,0	-3.310,0	-3.260,0
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	-29,0	100,0	0,0	0,0	0,0
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4.670,0	1.700,0	1.540,0	0,0	0,0
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	2.218,0	-465,0	-620,0	-620,0	0,0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.587,0	60,0	-900,0	0,0	0,0
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
10	<u>Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</u>	<b>2.966,0</b>	<b>5.220,0</b>	<b>4.045,0</b>	<b>3.570,0</b>	<b>4.690,0</b>
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-3.061,0	-8.155,0	-5.525,0	-1.450,0	-1.450,0
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	2.040,0	2.600,0	5.175,0	1.400,0	1.400,0
	davon					
	a) empfangene Ertragszuschüsse	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2015	2016	2017	2018	2019	2020
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19	<b>Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.021,0</b>	<b>-5.555,0</b>	<b>-350,0</b>	<b>-50,0</b>	<b>-50,0</b>	<b>-50,0</b>
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	-2.200,0	-2.500,0	-2.500,0	-2.500,0	-2.500,0	-3.000,0
22	(+) Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Investitionskrediten	4.102,0	3.540,0	0,0	0,0	0,0	0,0
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-4.353,0	-950,0	-1.075,0	-1.050,0	-965,0	-935,0
24	<b>Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-2.451,0</b>	<b>90,0</b>	<b>-3.575,0</b>	<b>-3.550,0</b>	<b>-3.465,0</b>	<b>-3.935,0</b>
25	<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 23, 28)</b>	<b>-506,0</b>	<b>-245,0</b>	<b>120,0</b>	<b>-30,0</b>	<b>1.175,0</b>	<b>705,0</b>
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
27	(-) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	2.319,0	1.704,0	2.600,0	2.720,0	2.690,0	3.865,0
28	<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>1.813,0</b>	<b>1.459,0</b>	<b>2.720,0</b>	<b>2.690,0</b>	<b>3.865,0</b>	<b>4.570,0</b>

## Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Klinikum Südstadt Rostock

### Bereichsfinanzplan

Betriebsbereich Hospiz

		-in TEUR-				
	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan
		2015	2016	2017	2018	2019
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	12,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	28,0	30,0	30,0	40,0	40,0
3	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-24,0	-25,0	-25,0	-40,0	-40,0
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	12,0	-100,0	0,0	0,0	0,0
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-25,0	0,0	0,0	0,0	0,0
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-13,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	29,0	0,0	0,0	0,0	0,0
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
10	<u>Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</u>	19,0	-95,0	5,0	0,0	0,0
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-19,0	-30,0	-120,0	-10,0	-10,0
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	20,0	0,0	0,0	0,0
	davon					
	a) empfangene Ertragszuschüsse	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

	Bezeichnung	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19	<b>Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-19,0</b>	<b>-10,0</b>	<b>-120,0</b>	<b>-10,0</b>	<b>-10,0</b>	<b>-10,0</b>
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22	(+) Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Investitionskrediten		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
24	<b>Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
25	<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 23, 28)</b>	<b>0,0</b>	<b>-105,0</b>	<b>-115,0</b>	<b>-10,0</b>	<b>-10,0</b>	<b>-10,0</b>
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands		0,0				
27	(-) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	108,0	156,0	200,0	85,0	75,0	65,0
28	<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>108,0</b>	<b>51,0</b>	<b>85,0</b>	<b>75,0</b>	<b>65,0</b>	<b>55,0</b>



## Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

**Klinikum Südstadt Rostock**

### Bereichsfinanzplan

**Betriebsbereich Hospiz**

		-in TEUR-				
	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan
		2015	2016	2017	2018	2019
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	12,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	28,0	30,0	30,0	40,0	40,0
3	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-24,0	-25,0	-25,0	-40,0	-40,0
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	12,0	-100,0	0,0	0,0	0,0
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-25,0	0,0	0,0	0,0	0,0
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-13,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	29,0	0,0	0,0	0,0	0,0
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
10	<u>Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</u>	19,0	-95,0	5,0	0,0	0,0
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-19,0	-30,0	-120,0	-10,0	-10,0
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	20,0	0,0	0,0	0,0
	davon					
	a) empfangene Ertragszuschüsse	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

	Bezeichnung	Ist 2015 (Vorvorjahr)	Plan 2016 (Vorjahr)	Plan 2017 (Planjahr)	Plan 2018 (1. Folgejahr)	Plan 2019 (2. Folgejahr)	Plan 2020 (3. Folgejahr)
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-19,0	-10,0	-120,0	-10,0	-10,0	-10,0
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22	(+) Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Investitionskrediten		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 23, 28)	0,0	-105,0	-115,0	-10,0	-10,0	-10,0
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands		0,0				
27	(-) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	108,0	156,0	200,0	85,0	75,0	65,0
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	108,0	51,0	85,0	75,0	65,0	55,0

Name des Betriebes/Unternehmens:

**Klinikum Südstadt Rostock****Investitionsübersicht**

Ersatzbeschaffungen in Geräte und Ausstattungen, sonstige

Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)

Beschreibung der Maßnahme:

Ersatzbeschaffungen in Geräte und Ausstattung, zu finanzieren aus Pauschalformidernitteln (anteilig TEUR 1.400) sowie aus Umlaufvermögen/Rücklagen andere Maßnahmen (TEUR 220 inkl Investitionen im Hospiz)

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	In TEUR			Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
					2017	2018	2019	2020	2021
<b>Einzahlungen und Auszahlungen</b>									
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	1.400	0	1.400	0	0	0	0	0	0
davon empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzierung aus Umlaufvermögen (Drittmittel, Spenden und Rücklagen)	220	0	220	0	0	0	0	0	0
<b>Summe Einzahlungen</b>	<b>1.620</b>	<b>0</b>	<b>1.620</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	1.620		1.620	0	0	0	0	0	0
davon Grundstücke	120		120						
davon Gebäude	0								
davon Maschinen	1.000		1.000						
davon Büro- und Geschäftsausstattung	500		500						
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0								
Sonstige Investitionsauszahlungen	0								
<b>Summe Auszahlungen</b>	<b>1.620</b>	<b>0</b>	<b>1.620</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Nachrichtlich veranschlagte VE									
<b>Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>



Name des Betriebes/Unternehmens: <b>Klinikum Südstadt Rostock</b>		<b>Investitionsübersicht</b>						
Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)		Krankenhausapotheke						
Beschreibung der Maßnahme: Die bereits für 2015 geplante Umsetzung des Investitionsvorhabens „Modernisierung der Zytos-tatika- und der Sterilherstellung in der Krankenhausapotheke“ mit einem geplanten Gesamtinvestitionsvolumen von 1 Mio. EUR verzögert sich aufgrund baulicher Anforderungen. Die Finan-zierung ist weiterhin über verschiedene Fördermittel sowie anteilig einem Darlehen gesichert. Derzeit ist nicht genau abzusehen, in welcher Größenordnung eine Verschiebung nach 2017 erfolgen wird. Wir gehen derzeit von 50 % aus und stellen dies entsprechend im Finanzplan dar. Eine Übertragung der Fördermittel nach 2016 wurde beantragt.								
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme	
		in TEUR						
Einzahlungen und Auszahlungen								
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	700	200	0					
davon empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0		0	0	0	
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0		0	0	0	
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0		0	0	0	
Darlehensaufnahme / freie Kreditgenehmigung 2014	300	300	0		0	0	0	
Summe Einzahlungen	1.000	500	0		0	0	0	
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	1.000	500	0		0	0	0	
davon Grundstücke	0							
davon Gebäude	900	500	400					
davon Maschinen	0							
davon Büro- und Geschäftsausstattung	100		100					
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0							
Sonstige Investitionsauszahlungen	0		0					
Summe Auszahlungen	1.000	500	0		0	0	0	
Nachrichtlich veranschlagte VE								
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0		0	0	0	



Name des Betriebes/Unternehmens: <b>Klinikum Südstadt Rostock</b>		<b>Investitionsübersicht</b>							
Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)		Hubschrauberlandeplatz							
Beschreibung der Maßnahme: Auch die Verlegung und Neugestaltung des Hubschrauberlandeplatzes auf dem Grundstück des Klinikums war ebenso bereits Inhalt der Planung für die Planjahre 2015 und 2016. Ein Förder-mittelbescheid über das geplante Investitionsvolumen liegt vor. Auch die Umsetzung dieses Vorhabens verschiebt sich nunmehr teilweise nach 2017. Gründe hierfür sind behördliche und bauliche Anforderungen. Wir haben eine zeitliche Verschiebung im vorliegenden Wirtschafts-plan berücksichtigt. Eine Übertragung der Fördermittel nach 2016 wurde beantragt.									

Name des Betriebes/Unternehmens: <b>Klinikum Südstadt Rostock</b>								
<b>Investitionsübersicht</b>								
Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)		Kauf von Arztpraxen						
Beschreibung der Maßnahme: Unter der Voraussetzung, dass eine MVZ-Gründung im Jahr 2016 umgesetzt werden kann, rechnen wir mit dem Ankauf von zwei weiteren ärztlichen Praxen im Jahr 2017 (TEUR 300).								
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme	
			2017	2018	2019	2020	2021 ff	
In TEUR								
Einzahlungen und Auszahlungen								
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0				
davon empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzierung aus Rücklagen / Umlaufmitteln	300	0	300	0	0	0	0	0
Summe Einzahlungen	300	0	300	0	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0	0
davon Grundstücke	0							
davon Gebäude	0							
davon Maschinen	0							
davon Büro- und Geschäftsausstattung	0							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0							
Sonstige Investitionsauszahlungen	300		300					
Summe Auszahlungen	300	0	300	0	0	0	0	0
Nachrichtlich veranschlagte VE								
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0

Name des Betriebes/Unternehmens: <b>Klinikum Südstadt Rostock</b>		<b>Investitionsübersicht</b>						
Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)		Sanierung der Zentralküche						
Beschreibung der Maßnahme: Derzeit wird durch den Eigenbetrieb ein Antrag auf Einzelfördermittel nach dem LKHG M-V für die Sanierung der Zentralküche erstellt. Wir planen ein Investitionsvolumen von TEUR 3.000.								
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme	
		in TEUR						
Einzahlungen und Auszahlungen	Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	3.000						
	davon empfangene Ertragszuschüsse	0	3.000	0	0	0	0	
	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	
	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0	
	Finanzierung aus Rücklagen / Umlaufmitteln	0	0	0	0	0	0	
	Summe Einzahlungen	3.000	3.000	0	0	0	0	
	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	3.000	0	0	0	0	0	
	davon Grundstücke	0						
	davon Gebäude	1.500	1.500					
	davon Maschinen	1.500	1.500					
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		0						
Sonstige Investitionsauszahlungen		0						
Summe Auszahlungen		3.000	3.000	0	0	0	0	
Nachrichtlich veranschlagte VE								
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		0	0	0	0	0	0	

Name des Betriebes/Unternehmens:  
**Klinikum Südstadt Rostock**

## Übersicht

über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren  
voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Verpflichtungsermächtigungen (VE'en) <sup>1)</sup>	Vorjahre und Planjahr <sup>2)</sup>	davon zahlungswirksam im 1. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 2. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 3. Folgejahr	davon zahlungswirksam in weiteren Folgejahren
	2016	2017	2018	2019	2020
	in TEUR				
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..					
veranschlagt im Planjahr 20..					
Summe					
nachrichtlich: Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im jeweiligen Jahr					
davon für zahlungswirksam werdende Verpflichtungsermächtigungen					

<sup>1)</sup> Es sind in chronologischer Reihenfolge alle Wirtschaftsjahre aufzuführen, in denen Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt waren, aus deren Inanspruchnahme Auszahlungen in Folgejahren fällig werden.

<sup>2)</sup> Anzugeben ist die Höhe der tatsächlich eingegangenen Verpflichtungsermächtigungen; für das Planjahr ist die veranschlagte Gesamtsumme anzugeben.



Gemeinde/Landkreis/Zweckverband<sup>1)</sup>

Rostock

## Finanzplan für das Jahr 2017

für

(Name des Eigenbetriebs / des Unternehmens - entfällt bei Zweckverband -)

Klinikum Südstadt Rostock

### Teil C: Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken

Angaben in TEUR

	Bezeichnung	Jahr 2016	Jahr 2017	Jahr 2018	Jahr 2019	Jahr 2020
		(lfd. Jahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	<b>Einnahmen:</b>					
	Zuweisungen der Gemeinde					
	a) zur Eigenkapitalaufstockung					
	b) zum Verlustausgleich					
	c) Investitionszuschüsse					
2.	Darlehen der Gemeinde					
1.	<b>Ausgaben:</b>					
	Ablieferungen an die Gemeinde					
	a) von Gewinnen	2.500	2.500	2.500	2.500	3.000
	b) von Konzessionsabgaben					
	c) von Verwaltungskostenbeiträgen					
	d) bei Eigenkapitalentnahmen					
2.	Tilgung von Darlehen der Gemeinde					



Klinikum Südstadt  
Rostock

## Stellenplan Klinikum Südstadt Rostock 2017

KSR gesamt alle 1153,45 KSR ohne Schüler 1032,78 Bereich PDD 670,22	KST	Chefärzte, Oberärzte, Fachärzte	Ärzte in Weiterbil- dung	Ärzte gesamt	Pfler	Pflege- dienst	Auszubild- ende	Med. Dok.- ass.	Med.- techn. Dienst	Funk- tions- dienst	Sta- tions- hilfen	Wirt- schaft	Tech- nik	Verwal- tung	Sonder- dienst	Summen
	9018000	1,78	0600010	207,54	0600020	0600100	0600110	0600120	0600200	0600300	0600400	0600500	0600600	0600700	0600800	6,78
Verwaltungsdirektorin	9018000	1,78		1,78					1,75					3,25		6,78
Pflegedienstleiterin	9017900					2,00	90,00	13,00	1,00	4,50		4,00				24,50
Schwesterinnen, ab 09 Pflegeberuf	9059400						24,67									90,00
Auszubildende Hebammen (Personalkosten)	9059410						6,00									24,67
Auszubildende OTA's (Personalkosten)	9059420															6,00
Abt. Bettenaufbereitung	9185700											9,50				9,50
2 PDD						2,00	120,67	13,00	1,00	4,50		13,50				154,67
Personalabteilung	9018100													6,63		6,63
3 PA														6,63		6,63
Analyse und Controlling	9018200	0,44		0,44										12,00		12,44
4 AC		0,44		0,44										12,00		12,44
Finanzen und Rechnungswesen	9018300													5,75		5,75
5 FiBu														5,75		5,75
Zentrale Dienste (einschl. Infothek)	9145100											14,75		3,88		18,63
Archiv	9018400													3,75		3,75
Materialwirtschaft	9018500								3,00			37,56		5,50		5,50
Küche	9104500											4,57				40,56
Reinigung	9124800															4,57
6 MaWi									3,00			56,88		13,13		73,01
Leistungserfassung/-abrechnung	9018600								9,00					13,00		22,00
7 LA									9,00					13,00		22,00
Medizintechnik	9028900								3,00				2,00	1,00		6,00
Betriebstechnik	9029900											2,00	10,00			12,00
Versorgungstechnik	9134900												7,95			7,95
8 BMT									3,00			2,00	19,95	1,00		25,95
Betriebsärztlicher Dienst	9049100	1,00		1,00						0,70						1,70
Praktisches Jahr	9069900															
Sonst. neutr. Kosten u. Ertr. (Kosten ATZ)	9999910													0,50	2,40	2,90
Personalrat	9018800								13,13							13,13
Schreibdienst	9018610															
9 Sonstiges		1,00		1,00					13,13	0,70				0,50	2,40	17,73
1 Verwaltungsbereich		3,22		3,22		2,00	120,67	13,00	30,88	5,20		72,38	19,95	55,26	2,40	324,96

KSR gesamt alle 1153,45 KSR ohne Schüler 1032,78 Bereich PDD 670,22	KST	Chefärzte, Oberärzte, Fachärzte	Ärzte in Weiterbil- dung	Ärzte gesamt	Pfler	Pflege- dienst	Ausbild- ende	Med. Dok- ass.	Med. techn. Dienst	Funktions- dienst	Sta- tions- hilfen	Wirt- schaft	Tech- nik	Verwal- tung	Sonder- dienst	Summen
Klinische Anästhesie	9253300			207,54	0600020	0600100	0600110	0600120	0600200	0600300	0600400	0600500	0600600	0600700	0600800	30,50
ITS/JMC	9642000			1,00	1,00	51,61		1,00	1,00	29,50	3,88					56,49
Tagesklinik Schmerztherapie	9670900	1,00		1,00		2,00										3,00
Ärztlicher Dienst KAI	9640000	26,25	20,75	47,00												47,00
Notarzt- und Rettungsdienst	9810100	1,00		1,00												1,00
1 KAI		28,25	20,75	49,00	1,00	53,61		1,00	1,00	29,50	3,88					137,99
Klinik f. Chirurgie-Abt. Allgemeinchirurgie	9410000			18,00												19,00
Chirurgie 4	9410800	7,50	10,50			13,50					2,00					15,50
Chirurgie 5	9410900					13,50				6,65	2,00					15,50
Vorstat. Behandlung Chir. Kl.	9419000															6,65
Abt. Gefäßchirurgie	9450000	3,00	1,00	4,00												4,00
2 ACHI		10,50	11,50	22,00		27,00		1,00	0,50	6,65	4,00					80,65
Abt. Handchirurgie	9430000	2,00	1,00	3,00				1,50								3,50
Abt. Unfallchirurgie	9420000	7,20	5,90	13,10		25,00					4,00					14,60
Chirurgie	9421200															29,00
Chirurgie 2																
2 UCHI		9,20	6,90	16,10		25,00		2,00			4,00					47,10
Universitätsfrauenklinik	9530000	22,50	10,70	33,20				1,76		7,50		0,50				34,96
Universitätsfrauenklinik Ambulanz	9804000							2,50								7,50
Universitätsfrauenklinik Forschung/Lehre	9850000	2,25		2,25												5,25
UFKP - Phytoestrogen	9912013															
UFKP Studie Letrozol (Femara)	9913010															
DFG-Projekt	9850020					0,65										0,65
Universitätsfrauenklinik Studiensekretariat	9919000							1,74		22,00						1,74
Kreißsaal	9253700							1,00								22,00
Entbindung	9531600					27,00										31,00
Entbindung 2																
Gynäkologie 3	9531100															
Gynäkologie 2/Innere 1	9531200					11,81					2,00					13,81
Gynäkologie 2	9531300					13,50					2,00					15,50
3 UFK		24,75	10,70	35,45	0,65	64,19		7,00	29,50	9,00	2,00	0,50				13,88
Klinik für Innere Medizin I	9320000															146,29
Drittm. Klinik f. Innere Medizin I	9804120	13,00	15,00	28,00				1,00								29,00
Innere 4	9310500					12,40					2,00					14,40
Tagesklinik Adipositas	9670500															
Zentrale Notfallaufnahme	9803800					18,50				4,90	1,00					19,50
Endoskopie	9243000															4,90
Ernährungsberatung	9271000								2,00							2,00
Innere 3	9310300					12,59					2,00					14,59
Kardiologische Wachinheit	9330400					15,00			2,00	5,50	1,38					16,38
Herzkatheterlabor	9203200									2,50						7,50
Internistische Funktionsdiagnostik	9232800															2,50
4 INN-I		13,00	15,00	28,00		58,49		5,00	12,90	6,38						110,77
Klinik für Innere Medizin II	9340000															
Innere 2	9310200	8,00	5,50	13,50		13,05		1,00			2,00					14,50
Rheumatologische Tagesklinik	9670800					4,00				3,00	1,00					15,05
Ambulanz Rheumatologie	9804900															5,00
Klinik f. Innere Medizin II - Drittmittel	9902400															3,00
5 INN-II		8,00	5,50	13,50		17,05		1,00	3,00	3,00						37,55
Klinik für Innere Medizin III	9350000															
Innere 5	9310600	8,00	5,00	13,00		17,80		0,75	1,50	1,00	2,00					16,25
Onkologische Tagesklinik	9670700					5,88		1,00	3,00		0,75					19,80
Fachambulanz internistische Onkologie	9804200									4,63						10,63
Hämatologie	9810009								0,50							4,63
Klinik f. Innere Medizin II - Drittmittel	9901100								0,50							0,50
6 INN-III		8,00	5,00	13,00		23,68		1,75	5,50	5,63	2,75					32,31
Neonatalogie	9371800	8,00	8,00	16,00		40,70		1,00			2,00					59,70
Neonatalogie/Pädiatrie Ambulanz	9804400															1,25
7 NEO		8,00	8,00	16,00		40,70		1,00		1,25	2,00					60,95
Zentrum f. Gefäßmedizin	9451000					15,26										15,26
8 Gefäßzentrum						35,26										35,26
2 Klin. Bereiche		109,70	83,35	193,05	1,65	324,98		1,75	23,50	88,43	35,01	0,50				668,87



KSR gesamt alle 1153,45 KSR ohne Schüler 1032,78 Bereich PDD 670,22		Chefärzte, Oberärzte, Fachärzte	Ärzte in Weiterbil- dung	Ärzte gesamt	Pflege- dienst	Auszubild- ende	Med. Dok.- ass.	Med.- techn. Dienst	Funk- tions- dienst	Sta- tions- hilfen	Wirt- schaft	Tech- nik	Verwal- tung	Sonder- dienst	Summen
KST	0600000	0600010	207,54	0600020	0600100	0600110	0600120	0600200	0600300	0600400	0600500	0600600	0600700	0600800	
Röntgen allgemein	9202600	5,50	4,50	10,00				24,38							34,38
Angiographie	9203000														
1 RAD		5,50	4,50	10,00				24,38							34,38
Zentralsterilisation	9185600								11,50						11,50
Zentraler Operationssaal	9254400								36,00	1,00					37,00
2 OP									47,50	1,00					48,50
Krankenhausapotheke	9175300							15,75			0,75				16,50
3 APO								15,75			0,75				16,50
Abt. für Labordiagnostik	9222600	0,27		0,27				21,00	1,00						22,27
4 LAB		0,27		0,27				21,00	1,00						22,27
Abt. für Phys. u. Rehabilit. Medizin	9263100							23,57							23,57
5 PHY								23,57							23,57
Psychosoziales Zentrum	9272100							8,39							8,39
6 PSY								8,39							8,39
Abt. für Hygiene	9185400	1,00		1,00					2,88						3,88
7 HYG		1,00		1,00					2,88						3,88
3 Funktionsbereiche		6,77	4,50	11,27				93,09	51,38	1,00	0,75				157,49
HAUS Gesamt		119,69	87,85	207,54	1,65	326,98	14,75	147,47	145,01	36,01	73,63	19,95	55,26	2,40	1.151,32
		57,67%	42,33%											1.151,32	
Hospiz	9900100					10,55		1,75		1,63			0,75		
Hospiz Summe	9900100	14,68													
Villa S	9007840										2,13				
Villa S	9007840	2,13													

Name des Betriebs/Unternehmens:

**Klinikum Südstadt Rostock**

**2015**

Aktivseite		Jahr	Vorjahr
A.	Anlagevermögen		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	399,4	533,2
1.	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		
2.	Geleistete Anzahlungen		
II.	nach dem Krankenhausentgeltgesetz, der sonstigen Verbindlichkeiten und der		
1.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		
a)	Geschäfts, Betriebs- und andere Bauten	85.686,6	87.244,7
b)	Bahnkörper und Bauten des Schienenweges		
2.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	765,5	776,6
3.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	2.248,8	2.248,8
4.	Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu der Nummer 1 oder 2 gehören		
5.	Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen <sup>1)</sup>		
6.	Verteilungsanlagen <sup>1)</sup>		
7.	Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen		
8.	Fahrzeuge für Personen- und Geschäftsverkehr		
9.	Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu den Nummern 5 bis 8 gehören	1.078,4	1.156,4
10.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.074,3	7.159,8
11.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	440,0	104,4
III.	Finanzanlagen		
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen <sup>2)</sup>		
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen <sup>2)</sup>		
3.	Beteiligungen		
4.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
5.	Wertpapiere des Anlagevermögens		
6.	Sonstige Ausleihungen		
B.	Umlaufvermögen		
I.	Vorräte		
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.564,9	1.419,1
2.	Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.081,3	999,5
3.	Fertige Erzeugnisse und Waren		
4.	Geleistete Anzahlungen		
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.153,5	17.206,8
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen <sup>2)</sup>		
3.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
4.	Forderungen an die Gemeinde		
5.	Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	2.418,5	679,7
6.	Sonstige Vermögensgegenstände	1.806,0	1.024,0
III.	Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiro Guthaben	1.953,6	2.426,7
C.	Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	16.676,6	16.347,0
D.	Rechnungsabgrenzungsposten		
		142.347,4	139.326,7

Passivseite		Jahr	Vorjahr
A.	Eigenkapital		
I.	Festgesetztes Kapital	12.500,0	12.500,0
II.	Rücklagen		
	1. Kapitalrücklagen	20.946,6	20.946,6
	2. Gewinnrücklagen	7.630,3	7.463,3
III.	Gewinn/Verlust		
	Gewinn/Verlust des Vorjahres		
	Verwendung für ...../ Ausgleich durch .....		
	Bilanzgewinn/Vorjahr: Jahresüberschuss	2.662,6	2.367,1
B.	Sonderposten		
I.	mit Rücklagenanteil <sup>3)</sup>		
II.	zum Anlagevermögen		
	1. empfangene Ertragszuschüsse		
	2. Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter		
	3. aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens		
	a) Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	61.814,2	62.766,8
	b) Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	1.332,1	1.397,6
	c) Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	188,2	196,6
	d) Sonderposten für eigenfinanzierte Anlagen	39,4	58,2
III.	Sonstige		
C.	Rückstellungen		
	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
	2. Steuerrückstellungen	470,9	591,3
	3. Sonstige Rückstellungen	10.721,1	8.395,9
D.	Verbindlichkeiten		
	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.686,9	13.903,7
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.006,2	844,4
	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3,0	0,0
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.781,7	2.776,6
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.781,7	2.776,6
	4. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel		
	5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		
	6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
	7. Verbindlichkeiten gegenüber dem Krankenhausträger	92,9	92,9
	8. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	6.883,9	4.238,4
	9. Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	186,5	145,1
	10. Sonstige Verbindlichkeiten	1.405,4	1.486,4
	davon		
	a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.376,2	1.323,5
	b) aus Steuern	917,1	888,4
	c) im Rahmen der sozialen Sicherheit	229,9	209,3
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	1,7	0,2
		142.347,4	139.326,7

<sup>1)</sup> Anlagen der Energie- und Wasserversorgung

<sup>2)</sup> Die Begriffsbestimmung des § 15 AktG findet sinngemäß Anwendung

<sup>3)</sup> Die Vorschriften, nach denen der Sonderposten gebildet wurde, sind im Anhang anzugeben.



Name des Betriebs/Unternehmens:  
**Klinikum Südstadt Rostock**

## Gewinn- und Verlustrechnung 2015

1.	Erlöse aus Krankenhausleistungen	86.576,3	
2.	Erlöse aus Wahlleistungen	199,2	
3.	Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	3.869,7	
4.	Nutzungsentgelte der Ärzte	775,1	
5.	Erlöse aus Pflegeleistungen Hospiz	828,5	
6.	Verminderung/ Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	81,9	
7.	Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 11	76,3	
8.	Sonstige betriebliche Erträge	22.738,9	
	davon aus Ausgleichsbeträgen für frühere Geschäftsjahre: 0,00		115.145,9
9.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	54.913,1	
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	10.654,3	
	davon für Altersversorgung: 1.382,5		65.567,4
10.	Materialaufwand		
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	32.289,3	
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.437,7	37.727,0
	Zwischenergebnis		11.851,5
11.	Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	2.638,9	
	davon aus Fördermitteln nach dem KHG: 2.638,9		
12.	Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	329,6	
13.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	3.068,1	
14.	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	2.564,9	
15.	Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	143,9	
			3.327,8
16.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.610,7	
17.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.897,6	15.508,3
	davon aus Ausgleichsbeträgen für frühere Geschäftsjahre: 484,6		
	Zwischenergebnis		-329,0
18.	Zinsen und ähnliche Erträge	616,3	
	davon aus verbundenen Unternehmen		
19.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	289,1	
	davon an verbundene Unternehmen: 0,00		
	davon für Betriebsmittelkredite: 0,00		327,2
20.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-1,8
21.	außerordentlicher Ertrag		0,0
22.	Steuern		-2.664,4
	davon vom Einkommen und Ertrag: -2.671,5		
23.	Jahresgewinn		2.662,6

Name des Betriebs/Unternehmens:

**Klinikum Südstadt Rostock**

## Finanzrechnung 2015

		<b>-in TEUR-</b>	
	<b>Bezeichnung</b>	<b>Ergebnis des Vorjahres</b>	<b>Wirtschaftsjahr</b>
		<i>Vorjahr</i>	<i>Wirtschaftsjahr</i>
1	Jahresüberschuss	2.367,0	2.663,0
2	Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.266,0	4.611,0
3	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-2.895,0	-3.068,0
4	Erträge aus der Einstellung in Ausgleichsposten	-330,0	-330,0
5	Abschreibungen auf Ausgleichsposten aus Eigenmittelförderung	0,0	0,0
6	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1,0	0,0
7	Abnahme der Rückstellungen	759,0	2.205,0
8	Sonstige Zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-321,0	-17,0
9	Zu-/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, nach dem Krankenhausentgeltgesetz und der sonstigen Vermögensgegenstände	3.269,0	-4.695,0
10	Zunahme der Kassenkredite, der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, nach dem Krankenhausentgeltgesetz, der sonstigen Verbindlichkeiten und der Rechnungsabgrenzungsposten	-1.367,0	1.616,0
11	<b>Summe Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>5.749,0</b>	<b>2.985,0</b>
12	Auszahlungen für Investitionen	-9.924,0	-3.080,0
13	erhaltene Fördermittel	4.437,0	2.040,0
14	<b>Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-5.487,0</b>	<b>-1.040,0</b>
15	Saldo aus Aus- und Einzahlungen aus Darlehen	4.326,0	-250,0
16	Saldo aus Aus- und Einzahlungen aus Ratenkäufen		
17	Rückzahlung von Eigenkapital und Gewinnabführungen an die Hansestadt Rostock	-1.100,0	-2.200,0
18	<b>Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>3.226,0</b>	<b>-2.450,0</b>
19	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 11, 14, 18)	3.488,0	-506,0
20	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	-1.061,0	2.427,0
21	<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>2.427,0</b>	<b>1.921,0</b>

Name des Betriebs/Unternehmens:  
**Klinikum Südost Rostock**

# Anlagenübersicht 2015

Posten	Bezeichnung	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen, Wertberichtigungen				Restbuchwerte					
		Stand zum 31.12.	Zugänge im Jahr	Abgänge im Jahr	Umbuchungen im Jahr	Stand zum 31.12.	Aufgelaufene Abschreibungen zum 31.12.	Zuschreibungen im Jahr	Abschreibungen im Jahr	Umbuchungen im Jahr/ Abgänge	Aufgelaufene Abschreibungen auf Abgänge	Abschreibungen zum 31.12.	Restbuchwerte am Ende des Jahres	Restbuchwerte am Ende des Jahres	
		Vorjahr <sup>1)</sup>	Wirtschaftsjahr	Wirtschaftsjahr	Wirtschaftsjahr	Wirtschaftsjahr	Vorjahr	Wirtschaftsjahr	Wirtschaftsjahr	Wirtschaftsjahr	Wirtschaftsjahr	Wirtschaftsjahr	Wirtschaftsjahr	Wirtschaftsjahr	
in TEUR															
I	Immaterielle Vermögensgegenstände	2.438,5	66,8	8,9	24,0	2.520,4	1.905,4		224,6	8,9			2.121,1	399,3	533,2
1.	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten														
2.	Geleistete Anzahlungen														
II	Summe immaterielle Vermögensgegenstände	2.438,5	66,8	8,9	24,0	2.520,4	1.905,4	0,0	224,6	8,9	0,0		2.121,1	399,3	533,2
1.	Sachanlagen														
a)	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte														
a)	Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	120.574,4	681,9			121.256,3	33.329,7		2.240,0				35.569,7	85.666,6	87.244,7
b)	Bahnkörper und Bauten des Schienenwesens														
2.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	1.134,8				1.134,8	359,2		11,1				369,3	765,5	776,6
3.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	2.248,8				2.248,8								2.248,8	2.248,8
4.	Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu der Nummer 1 oder 2 gehören														
5.	Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen														
6.	Verteilungsanlagen <sup>2)</sup>														
7.	Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen														
8.	Fahrzeuge für Personen- und Geschäftsverkehr														
9.	Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu den Nummern 5 bis 8 gehören	1.826,1				1.826,1	669,6		76,0				747,6	1.078,5	1.156,4
10.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	29.092,7	1.954,3	306,5	17,4	30.757,9	21.932,9		2.057,1	308,4			23.683,6	7.074,3	7.159,8
11.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	104,4	377,0		-41,4	440,0							104,4	440,0	104,4
Summe Sachanlagen		154.981,2	3.075,2	306,5	-24,0	157.663,9	56.290,4	0,0	4.386,2	306,4	0,0		60.370,2	97.293,7	98.690,7
III	Finanzanlagen														
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen														
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen														
3.	Beteiligungen														
4.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht														
5.	Wertpapiere des Anlagevermögens														
6.	Sonstige Ausleihungen														
Summe Finanzanlagen		0,0				0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	0,0
Summe Anlagevermögen		157.419,7	3.080,0	315,4	0,0	160.184,3	58.195,8	0,0	4.610,8	315,3	0,0		62.491,3	97.693,0	99.223,9
	Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	62.766,8				61.814,1									
	Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	1.397,6				1.332,1									
	Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	196,6				188,2									
	Sonderposten für eigenfinanzierte Anlagen	58,2				39,4									
Summe Sonderposten <sup>3)</sup>		64.419,2	0,0	0,0	0,0	63.373,8									

<sup>1)</sup> Einschließlich aller aufgelaufener Zu- und Abgänge sowie Umbuchungen.

<sup>2)</sup> Anlagen der Energie- und Wasserversorgung

<sup>3)</sup> Korrespondierend zur Entwicklung des Anlagevermögens ist die Entwicklung der Sonderposten mit in die Anlagenübersicht aufzunehmen.



Name des Betriebs/Unternehmens:  
**Klinikum Südstadt Rostock**

### Forderungsübersicht 2015

lfd. Nr.		Bilanzwert	Bilanzwert	vorgenommene Wertberichtigungen	Forderungen zum Ende des Wirtschaftsjahres		
					davon mit einer Restlaufzeit		
	Bezeichnung	zum Ende des Vorjahres	zum Ende des Wirtschafts- jahres	zum Ende des Wirtschaftsjahres	bis zu einem Jahr	von über einem bis zu fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren
					in TEUR		
1	<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	17.206,7	19.153,5	1.510,3	19.153,5		
	- davon						
	a) öffentlich-rechtliche Forderungen						
	b) privatrechtliche Forderungen	17.206,7	19.153,5	1.510,3	19.153,5		
	Zunahme der Kassenkredite, der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, nach dem Krankenhausentgeltgesetz, der sonstigen Verbindlichkeiten und der Rechnungsabgrenzungsposten						
2	<b>Forderungen gegen verbundene Unternehmen</b>	0,0	0,0	0,0			
	- davon						
	a) öffentlich-rechtliche Forderungen						
	b) privatrechtliche Forderungen						
3	<b>Forderungen gegen Unter- nehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht</b>	0,0	0,0	0,0			
	- davon						
	a) öffentlich-rechtliche Forderungen						
	b) privatrechtliche Forderungen						
4	<b>Forderungen gegen die Gemeinde und deren Sondervermögen</b>	0,0	0,0	0,0			
	- davon						
	a) öffentlich-rechtliche Forderungen						
	b) privatrechtliche Forderungen						
5	<b>Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungs- recht</b>	679,7	2.418,5	0,0	2.418,5		
6	<b>Sonstige Vermögensgegenstände</b>	1.024,0	1.805,9	28,7	1.805,9		
7	<b>Summe Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände</b>	18.910,4	23.377,9	1.539,0	23.377,9	0,0	0,0

Name des Betriebs/Unternehmens:

**Klinikum Südstadt Rostock**

## Verbindlichkeitenübersicht 2015

lfd. Nr.	Bezeichnung	Verbindlichkeiten zum 31.12. 2015			Stand zum 31.12. 2015 (Nominalwert)	Abzinsung zum 31.12. 2015	Stand zum 31.12. 2015 (Bilanzwert)	davon durch Grundpfandrechte oder ähnliche Rechte	Art und Form der Sicherheit	Stand zum 31.12. 2014 (Bilanzwert)
in TEUR										
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.006,2	3.188,7	9.492,0	13.686,9	0,0	13.686,9	0,0	0,0	13.903,7
2.	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr									
	erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3,0	0,0	0,0	3,0	0,0	3,0	0,0	0,0	0,0
3.	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr									
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.781,7	0,0	0,0	1.781,7	0,0	1.781,7	0,0	0,0	2.776,6
4.	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr									
	Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
5.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
6.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
7.	Verbindlichkeiten gegenüber dem Krankenhausträger	92,9	0,0	0,0	92,9	0,0	92,9	0,0	0,0	92,9
8.	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr									92,9
	Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	6.883,9	0,0	0,0	6.883,9	0,0	6.883,9	0,0	0,0	4.238,4
9.	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr									4.238,4
	Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	186,5	0,0	0,0	186,5	0,0	186,5	0,0	0,0	145,1
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr									145,1
10.	Sonstige Verbindlichkeiten	1.376,2	29,2	0,0	1.405,4	0,0	1.405,4	0,0	0,0	1.486,3
	davon:									
a)	mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.376,2								1.323,5
b)	aus Steuern	917,1								
c)	im Rahmen der sozialen Sicherheit	229,9								
9	Summe der Verbindlichkeiten	11.330,4	3.217,9	9.492,0	24.040,3	0,0	24.040,3	0,0	0,0	22.643,0

# Klinikum Südstadt Rostock



---

## Lagebericht für das Jahr 2015

### I. Grundlagen des Eigenbetriebes

Das Klinikum Südstadt Rostock wird als Eigenbetrieb der Hansestadt Rostock ohne eigene Rechtspersönlichkeit geführt. Es verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke gem. § 51 ff. der Abgabenordnung.

Das in den Eigenbetrieb eingebrachte Stammkapital beträgt 12.500 TEUR.

Das Klinikum wird durch das Direktorium geleitet, welches aus drei Mitgliedern besteht:

- der Verwaltungsdirektorin als Erste Krankenhausleiterin, Frau Dipl. oec. Renate Fieber;
- dem Ärztlichen Direktor, Herrn Prof. Dr. Hans-Christof Schober;
- der Pflegedienstleiterin, Frau Dipl.-Pflegerin Sylvia Waterstradt.

Der Ersten Krankenhausleiterin obliegt die Geschäftsführung im Direktorium, sie vertritt die Hansestadt Rostock in Angelegenheiten des Krankenhausbetriebes.

Der Eigenbetrieb Klinikum Südstadt Rostock unterhält das Klinikum sowie das Hospiz am Klinikum Südstadt Rostock, beides am Standort Rostock, Südring 81.

Träger des Klinikums ist die Hansestadt Rostock.

In den aktuellen Krankenhausplan des Landes Mecklenburg-Vorpommern sind derzeit insgesamt 39 Krankenhäuser aufgenommen worden.

Gemäß Bescheid über die Aufnahme des Klinikum Südstadt Rostock in den Krankenhausplan 2012 des Landes Mecklenburg-Vorpommern des Ministeriums für Arbeit, Gleichstellung und Soziales M-V vom 13.08.2012, waren ab dem 01.01.2012 für die bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung folgende Kapazitäten und Fachabteilungen erforderlich und vorzuhalten:

420 Planbetten (Rahmenplanung)

in den Fachabteilungen:

- Anästhesiologie und Intensivmedizin



- Chirurgie
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- Innere Medizin
- Kinder- und Jugendmedizin (als Neonatologie und Schlaflabor)
- Orthopädie/Unfallchirurgie

45 Tagesklinikplätze:

- 1 Diabetologie
- 9 Onkologie
- 20 Rheumatologie
- 15 Schmerztherapie.

Dieser Bescheid wurde letztmals geändert mit Datum vom 01.12.2014: Ab dem 01.11.2014 wurden 5 zusätzliche Betten im intensivmedizinischen und peripheren Bereich in den Krankenhausplan mit aufgenommen, so dass das Klinikum nunmehr mit 425 Planbetten im Krankenhausplan ausgewiesen ist.

Als besondere Aufgaben des Klinikums wurden das Perinatalzentrum (Level 1) sowie die Adipositas-Chirurgie benannt.

Mit der Aufnahme in den Krankenhausplan sind auch die Voraussetzungen für die Förderung des Krankenhauses nach dem dritten Abschnitt des Landeskrankenhausesgesetzes gegeben.

Gemäß Bescheid des Sozialministeriums vom 27.01.2005 über die Feststellung der förderungsfähigen Ausbildungsplätze in Bezug zum Bescheid über die Aufnahme in den Vierten Krankenhausplan Mecklenburg-Vorpommern vom 22.12.2004 sind ab dem 01.01.2005 an der Ausbildungsstätte des Klinikums Südstadt 586 Ausbildungsplätze in den Fachrichtungen:

- Entbindungspflege
  - Physiotherapie
  - Gesundheits- und Krankenpflege
  - Gesundheits- und Kinderkrankenpflege
  - Medizinisch-technische Radiologieassistenz
- vorgesehen.

Durch die Kassenärztliche Vereinigung wurden den Krankenhausärzten in verschiedenen Fachgebieten befristete persönliche Ermächtigungen für die Erbringung von ambulanten Leistungen erteilt. Zudem wurden dem Klinikum Südstadt Institutsermächtigungen zum Betreiben einer Onkologischen Fachambulanz (gem. § 311 Abs. 2 SGB V), eines Rheumazentrums, der Notfallambulanz sowie einer Ambulanz und Poliklinik der Universitätsfrauenklinik erteilt.

Der Eigenbetrieb betreibt das Hospiz mit 10 Plätzen. Das Hospiz ist eine Einrichtung im Sinne des § 1 Heimgesetz.

## II. Wirtschaftsbericht

## **1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Das Klinikum Südstadt Rostock ist Plankrankenhaus im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern und unterliegt damit für den ganz wesentlichen Bereich der Leistungserbringung der Branchenentwicklung im Gesundheitswesen und der entsprechenden bundes- und landesweiten Gesetzgebung. Kaum ein anderer Wirtschaftszweig in Deutschland ist solch zahlreichen Reformen und Veränderungen unterworfen wie die Gesundheitswirtschaft.

Durch staatliche Regelungen für diesen Bereich müssen sich Leistungsträger und Versicherte stets neuen Rahmenbedingungen anpassen und sind nahezu jährlich mit einer ganzen Reihe von Änderungen, neuen Gesetzen oder Verordnungen konfrontiert.

Die Kosten im Gesundheitswesen unterliegen, u.a. im Zusammenhang mit der demografischen Entwicklung der Bevölkerung sowie dem medizinischen Fortschritt, einem ständigen Kostensteigerungsprozess, den es bundesweit zu finanzieren gilt. Dabei stehen sich im Wesentlichen die Interessen der Krankenhäuser, die Kosten der bestmöglichen Versorgung der Patienten zu decken, und die Interessen der Krankenkassen, Kostensteigerungen zu minimieren, gegenüber. Dazu kommt im Rahmen der in Deutschland geltenden dualen Finanzierung – die Finanzierung von Investitionen ist gesetzlich über Landesfördermittel geregelt – die Finanzknappheit der Länder bei der Vergabe von Fördermitteln.

Allein im Jahr 2015 traten folgende gesetzliche Neuregelungen in Kraft:

- „Gesetz zur Weiterentwicklung der Finanzstruktur und der Qualität in der gesetzlichen Krankenversicherung“
- "Erstes Gesetz zur Stärkung der Pflegerischen Versorgung und zur Änderung weiterer Vorschriften".

Im Jahr 2016 werden folgende Gesetze wirksam:

- „Gesetz zur Reform der Strukturen der Krankenhausversorgung – Krankenhausstrukturgesetz“
- „Zweites Pflegestärkungsgesetz“
- „Gesetz zur Verbesserung der Hospiz- und Palliativversorgung“.

Wesentliche gesetzliche branchenbezogene Grundlagen für den Eigenbetrieb sind zudem das Krankenhausfinanzierungsgesetz sowie das Krankenhausentgeltgesetz und das Landeskrankenhausgesetz M-V.

Eine in den vergangenen Jahren und auch mit dem Krankenhausstrukturgesetz wieder neu geregelte Tatsache ist es, den Krankenhäusern die Erbringung und Verhandlung von Leistungssteigerungen zu erschweren, indem diese einem sog. Mehrleistungsabschlag bzw. neu im Rahmen des benannten Gesetzes einem mehrjährig geltenden Fixkostendegressionsabschlag unterliegen.

Unter diesen Bedingungen einer zunehmenden Ökonomisierung des Gesundheitswesens hat das Klinikum Südstadt Rostock die bedarfsgerechte und bestmögliche Versorgung der Bevölkerung in einem leistungsfähigen Krankenhaus bei wirtschaftlicher Führung sicher zu stellen.



## 2. Geschäftsverlauf

Die Budgetverhandlungen für alle Krankenhäuser im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern wurden im Jahr 2015 wiederholt spät geführt. Das Klinikum Südstadt Rostock war mit dem Spätherbst als Verhandlungszeitraum noch eines der früh verhandelten Häuser – einige Häuser verhandelten auch wieder erst im Folgejahr 2016.

Wie bereits in den Jahren zuvor, gab es im Berichtsjahr 2014 mehrere Versuche der Einigung zwischen den Kostenträgern und der Landeskrankenhausesgesellschaft hinsichtlich des 2015er Landesbasisfallwertes. Eine abschließende Einigung konnte durch die agierenden Vertreter auf Landesebene erst zu Beginn 2015 erreicht werden, so dass eine prospektive Verhandlungsgestaltung nicht mehr möglich war. Durch das Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales wurde dieser Wert in Höhe von 3.190,81 EUR (sowohl mit, als auch ohne Ausgleich) erst zum 01. Juni 2015 in Kraft gesetzt. Eine Ausgleichslösung, auf Grund des Zeitversatzes, auf Landesebene wurde nicht vereinbart.

Für 2016 ist zu Jahresbeginn zwar eine Einigung erzielt worden, in Betrachtung über die Zeit muss allerdings resümiert werden, dass die Vorausschau auf die Ertragslage im Krankenhausbereich im Land Mecklenburg-Vorpommern sehr unsicher geblieben ist.

Das Klinikum Südstadt Rostock führte die krankenhausspezifischen Verhandlungen im Oktober 2015 durch. Die Nacharbeiten, ursächlich neben oben Genannten u.a. in einigen Interpretationen gesetzlicher vorgegebener Mehrleistungsabschläge, kamen erst zum Jahresende 2015 zum Ergebnis. Die ministerielle Genehmigung steht zum 01. März 2016 an.

Wie in Vorjahren erfolgte eine Auftrennung der Budgetverhandlung in zwei Bereiche:

### a) Leistungsbudget

Im Bereich des Leistungsbudgets (voll- und teilstationäre Fälle, Zusatzentgelte, etc.), konnte man sich auch in 2015 auf ein endgültiges Leistungsmengengerüst einigen:

Grundsätzliches Ziel der Budgetverhandlungen 2015 war, analog der Vorjahre, zwar die konsequente Festigung des bisherigen Leistungsspektrums. In Fortsetzung der Jahre bis 2012 und im Gegensatz zum Konsolidierungsjahr 2013, in dem nur noch die Verhandlung über eine kleine Steigerung erfolgte, konnten in 2014 und 2015 erneute deutliche Leistungserweiterungen einzelner Fachgebiete erreicht werden. Im Jahr 2014 war inklusive der Überlieger ein DRG-Mengengerüst von 23.309,379 und im Jahr 2015 von 23.873,226 Bewertungsrelationen geeint. Durch den späten Verhandlungstermin konnten die vereinbarten Leistungen auf der Grundlage der IST-Daten des 31.07.2015 relativ gesichert geplant und zur Verhandlung vorbereitet werden.

Im Jahr 2015 waren wiederum die nicht unerheblichen Personalkostensteigerungen auf dem Verhandlungswege durch zusätzliche Erlöse zu egalisieren. Diese Steigerungen haben ihre Ursache in den überregionalen Tarifverhandlungen mit ver.di und dem Marburger Bund und dem deutlich gestiegenen Leistungsniveau der Jahre 2010 ff.



Im Leistungsbereich, dem vollstationären Krankenhaussektor, konnte in der Budgetverhandlung die Entwicklung in Form von Fallzahl- und Schweregradfestigungen in fast allen Bereichen verhandelt werden. Der Schweregrad (CMI) des Hauses konnte mit einem Wert von 0,983 über alle Fälle (In- und Überlieger) geeint werden. Hierbei ist positiv hervorzuheben, dass wie in Vorjahren die Verweildauer auf ihrem niedrigen Niveau gehalten werden konnte. Neben einer leichten Verringerung der Verweildauer kam es in 2015 zu einer Stabilisierung des relativ hohen Schweregrades. Das Klinikum pegelt sich damit im vierten Jahr in Folge auf einem sehr hohen CMI-Plateau von etwa 1,000 ein. Auffällig ist, dass das Klinikum Südstadt Rostock die Summe der Bewertungsrelationen als Grundlage der Berechnung der Erlöse (unabhängig vom Landesbasisfallwert) mit ca. sechshundert (!) zusätzlichen Fällen egalisieren konnte.

Die Behandlung komplizierter Fälle zeichnet das Bild eines Hauses, welches immer spezialisierter im Großraum Rostock wahrgenommen wird und entsprechende Patienten in der Zuweisung der Niedergelassenen erhält.

**b) Ausbildungsbudget:**

Über das Ausbildungsbudget konnte wieder schnell Einigung erzielt werden. Die Verhandlungen über das Volumen des krankenhausesindividuellen Ausbildungsbudgets zur Finanzierung der Ausbildungsstätten fanden zeitgleich im Herbst 2015 statt. Im Ergebnis wurden die Vereinbarungsunterlagen gem. § 17a KHG für das Jahr 2015 erstellt. Die Genehmigung durch das Ministeriums für Arbeit, Gleichstellung und Soziales M-V steht zum 01. März 2016 an.

Dem vereinbarten Ausbildungsbudget liegen folgende Daten zugrunde:

Gesamtbetrag für das Ausbildungsbudget 2015	
ohne Ausgleich in Höhe von	2.652.768 EUR
davon:	
- Kosten der Ausbildungsstätten	1.273.881 EUR
- Kosten der Ausbildungsvergütung	1.378.887 EUR

Neben den Ergebnissen der Vereinbarungen zu den Leistungs- und Ausbildungszahlen ist darauf hinzuweisen, dass wie bereits in Vorjahren nicht alle gesetzlich bedingten Kostensteigerungen, wie z.B. die Tarifierhöhungen, aufgrund der Krankenhausgesetzgebung mit den Kostenträgern zu 100 Prozent (vgl. oben) verhandelbar waren.

### Leistungsentwicklung

Die Leistungskennzahlen 2015 haben sich gegenüber 2014 wie folgt entwickelt:

	2014	2015
a) Betrachtung nach KHEntgG (DRG-Methodik)		
- Anzahl Katalog-DRG	23.732	24.498
- Anzahl freiverhandelbarer DRG	8	6
b) Betrachtung nach BPfIVO (MNS*-Methodik)		
- vollstationär (ohne gesunde Neugeborene)		
Behandlungstage	132.029	135.318
Fallzahl (L1)	21.067	21.918
Verweildauer	6,27	6,17
- teilstationär		
Behandlungstage	9.418	10.475
- Vor- und nachstationäre Behandlung		
Fallzahl vorstationär (rein)	5.164	5.275
- Anzahl der geborenen Kinder	3.220	3.251
- Nutzungsgrad vollstationär	91,9%	93,0%
- Ølich belegte Betten, vollstationär	387	394
- Nutzungsgrad teilstationär	83,4%	92,74 %
- Ølich belegte Betten, teilstationär	38	42

Die gewollte Verlagerung der stationären Behandlung in Verbindung mit operativer Tätigkeit in den ambulanten Bereich wurde im Jahr 2015 wieder durch die Bereiche der Gynäkologie und der Traumatologie getragen.

Die Rheumafachambulanz wurde am Klinikum Südstadt in den vergangenen Jahren in Form einer durch die Kassenärztliche Vereinigung MV ermächtigten Institutsambulanz betrieben. Ermächtigte Ambulanzen an Krankenhäusern müssen – im Gegensatz zu den Zulassungen der niedergelassenen Kollegen - alle zwei Jahre neu genehmigt werden. Diese Genehmigung stand im Jahr 2015 für den Spätsommer an. Auf Grund des Einspruchs einer niedergelassenen Kollegin wurde die Institutsermächtigung für den Raum Rostock im Oktober entzogen. Für die Dependence in Parchim gilt diese weiter. Ersatzweise sind drei ärztliche Mitarbeiter des Klinikums Südstadt Rostock für das Fachgebiet Rheumatologie in Rostock ermächtigt worden. Diese führen die inhaltliche Arbeit der Rheumafachambulanz weiter. Die finanziellen Auswirkungen lassen sich derzeit noch nicht genau beziffern.

### **3. Wirtschaftliche Lage**

#### **a) Ertragslage**

Das Klinikum hat im Wirtschaftsjahr 2015 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 2.663 erwirtschaftet.



Der Landesbasisfallwert ist von EUR 3.117,36 auf EUR 3.190,81 gestiegen. Dem stehen insbesondere tarifbedingte Personalkostensteigerungen gegenüber, die es zu finanzieren galt.

Die Vereinbarungen über das Ausbildungsbudget 2015 sowie die Entgeltvereinbarung gemäß § 11 KHEntgG für das Jahr 2015 liegen vor und sind genehmigt.

Die Veränderung der Erträge gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Erlöse aus Krankenhausleistungen (TEUR 3.975) insbesondere über deutliche Leistungssteigerungen sowie über den erhöhten Landesbasisfallwert zurückzuführen.

Die Erlössituation der wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe trägt weiterhin wesentlich zum positiven Ergebnis des Eigenbetriebes bei.

Der Wareneinsatz ist gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Dies ist insbesondere auf gesunkene Umsätze und damit einhergehende geringere Materialeinsätze im Bereich der Versorgung von Hämophiliepatienten sowie für den Bereich der Versorgung stationärer Patienten auf die Ausnutzung von Kostensenkungspotentialen zurückzuführen.

Der Jahresüberschuss des Eigenbetriebs ist im Geschäftsjahr 2015 wesentlich geprägt durch Erstattungen für Vorjahre für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Zinsen für diesen Bereich TEUR 3.518). Dies ergibt sich aus der geänderten ertragsteuerlichen Rechtsprechung des Bundesfinanzhofes für die Erbringung von Apothekenlieferungen und -leistungen für Ambulanzen des Krankenhauses (Stichwort „Zytostatika“), die auch für die Vergangenheit anwendbar war und der sich die Finanzverwaltung angeschlossen hatte.

Gleichermaßen ändert sich für diesen Bereich möglicherweise das Umsatzsteuerrecht – ggf. auch für die Vergangenheit. In 2014 ist ein entsprechendes Urteil des Bundesfinanzhofes ergangen und derzeit muss mit dessen Veröffentlichung durch die Finanzverwaltung und damit der Anwendungspflicht, auch durch unser Haus, gerechnet werden. Wir haben aufgrund drohender Rückforderungen der Kostenträger bei Wegfall der Vorsteuerabzugsberechtigung Rückstellungen gebildet, die mit TEUR 3.700 ebenso wesentlichen Einfluss auf das Jahresergebnis haben. Mit diesem Urteil und dessen Anwendung befassen sich derzeit deutschlandweit die Finanzministerien sowie die Interessenverbände der Krankenkassen, Krankenhäuser sowie der (Krankenhaus-) Apotheken. Mit der Veröffentlichung des Urteils sind Fragen sowohl zur zeitlichen Anwendung, als auch des inhaltlichen Ausmaßes und der Abwicklung zu klären. Insofern herrscht bis zum aktuellen Zeitpunkt erhebliche Rechtsunsicherheit. Wir haben eine Einschätzung des Risikos vorgenommen und die Rückstellung gebildet. Hinsichtlich der Ermittlung des Rückstellungsbetrages verweisen wir auf die Angaben im Anhang.

Hinsichtlich der Personalkosten kam es für das Geschäftsjahr 2015 im Bereich des TVöD-K zu einer Erhöhung der Tabellenentgelte zum 01.03.2015 um 2,4 %, das Entgelt für die Auszubildenden stieg um pauschal 20 € und ihr Urlaubsanspruch von 27 auf 28 Tage. Im Bereich des TV-Ärzte erhöhten sich die Tabellenentgelte zum 01.12.2015 um 1,9 %. Dies entspricht einem Volumen (ohne Berücksichtigung der Entwicklung der VK-Zahl von etwa 1,6 Mio. EUR.

Im Übrigen ergibt sich die Steigerung der Personalkosten aus der dargestellten Personalentwicklung, insbesondere im Ärztlichen Dienst.



Die Personalkostensteigerungen sind damit hauptsächlich bedingt durch:

- tarifliche Entwicklungen,
- Zunahme des Personalbestandes.

Zur zahlenmäßigen Entwicklung der Belegschaft sowie zu den Personalkosten verweisen wir auf den Anhang und die Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2015. Der Stellenplan wies für 2015 974 Vollzeitkräfte aus; im Jahresdurchschnitt wurden 976 Vollzeitkräfte beschäftigt.

Die Ertragslage des Eigenbetriebes ist damit insgesamt weiterhin positiv. Der Jahresüberschuss ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 295 gestiegen. Bei einer Steigerung der Umsatzerlöse um TEUR 4.069 ist die Personalaufwandsquote (Personalaufwand\*100/Umsatzerlöse) mit 71,1 % (Vorjahr 70,50 %) leicht gestiegen und die Materialaufwandsquote ist mit 40,9 % (Vorjahr 42,86 %) gesunken. Aus dem Betriebsbereich (ohne Fördermittel, Finanz- und neutralen Bereich) ist in 2015 ein Überschuss von TEUR 1.382 zu verzeichnen. Dieser beinhaltet die Rückstellung für Risiken aus dem Bereich der Apothekenumsätze aus Zytostatika und ist somit insgesamt gegenüber dem Vorjahr (TEUR 2.486) rückläufig.

#### Personalentwicklung

Zur Erbringung der Leistungen des Klinikums standen im Jahr 2015 durchschnittlich 962 Vollkräfte (Vorjahr: 930 VK, jeweils inkl. Mitarbeiter Forschung und Lehre) zur Verfügung. Damit stieg der Personalbestand im Jahresmittel um ca. 30 Vollkräfte.

Folgende Tabelle zeigt die Personalentwicklung in den einzelnen Diensten:

	2014 Vollkräfte Anzahl	2015 Vollkräfte Anzahl	Veränderung %
Ärztlicher Dienst	182,7	196,0	6,8 %
Pflegedienst (ohne Schüler, inkl. MDA)	294,9	305,2	3,4 %
Medizinisch-technischer Dienst	144,3	144,3	0,0 %
Funktionsdienst	132,0	132,5	0,4 %
Klinisches Hauspersonal	35,2	38,1	8,2 %
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	72,4	72,0	-0,6 %
Technischer Dienst	19,8	20,2	2,0 %
Verwaltungsdienst	48,5	52,6	8,4 %
Sonderdienste	0,4	1,4	250,0 %
<b>Summe Krankenhaus</b>	<b>930,2</b>	<b>962,3</b>	<b>3,5 %</b>
<b>Hospiz</b>	<b>13,7</b>	<b>13,9</b>	<b>-0,2 %</b>
<b>Eigenbetrieb insgesamt</b>	<b>943,9</b>	<b>976,2</b>	<b>3,4 %</b>
nachrichtlich: Auszubildende (Personen)	105,4	108,0	

Die Erhöhung des Personalbestandes gegenüber den Vorjahren betraf vorwiegend folgende Dienstarten:

- Pflegedienst:
  - Verstärkung des Pflegedienstes auf mehreren Stationen und sonstigen Bereichen, insbesondere auf der vergrößerten ITS/IMC
- Ärztlicher Dienst:
  - Personalverstärkungen besonders in den Kliniken für Innere Medizin und für Anästhesiologie und Intensivmedizin, Reaktion auf Leistungssteigerung und Umstellung des Dienstsystems in mehreren Kliniken.

#### b) Finanzlage

##### Investitionen und Finanzierung

Die Finanzierung von langfristigen Investitionen wie Neubauten, wesentliche Neuanschaffungen in Ausstattungen sowie von umfangreichen Sanierungsmaßnahmen ist gesetzlich über Einzelfördermittel der Länder geregelt:

In diesem Jahr wurde mit der Umsetzung der Investitionsvorhaben

- „Errichtung eines EU-rechtskonformen Hubschrauberlandesplatzes“ am Klinikum Südstadt Rostock und
- „Modernisierung der Zytostatika- und der Sterilherstellung der Krankenhausapotheke“ einschließlich der losen Erstausrüstung

begonnen. Für beide Maßnahmen wurden in 2015 durch das Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales M-V Einzelfördermittel nach § 13 Abs. 1,3,4 und 6 Landeskrankenhausgesetz beschieden. Mangels Vorhabensfortschritt zum 31.12.2015 ist eine Übertragung der Mittel auf das Folgejahr beantragt worden.

Pauschalfördermittel dienen der Finanzierung von Wiederbeschaffungen und werden jährlich durch das Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales Mecklenburg-Vorpommern beschieden und bereitgestellt. Die Höhe orientiert sich dabei am Budgetvolumen des Krankenhauses. Mit Fördermittelbescheid vom 24.03.2015 wurden in 2015 pauschale Fördermittel zur zweckentsprechenden Verwendung zugesagt.

Die Situation bezüglich der gesetzlich geregelten Finanzierung der Krankenhausinvestitionen durch die Bundesländer bleibt jedoch unzureichend. Die Höhe der Pauschalfördermittel stagniert weiterhin und reicht nicht aus, um den laufenden jährlichen Investitionsbedarf abzudecken. Insofern werden weiterhin verstärkt Eigenmittel und Darlehen für Investitionen einzusetzen sein.

Für die Maßnahme „Aufstockung des Bauteiles „B Neubau“ zur Errichtung einer ITS- und IMC-Einheit“ sind in 2015 letzte Schlussrechnungen eingegangen. Das Vorhaben ist damit abgeschlossen.

Zur Verbesserung der Parksituation für Patienten und Besucher baut der Eigenbetrieb seit Ende 2015 ein Parkhaus auf dem Grundstück am Südring. Das ehemalige Parkplatzgelände ist für die



Errichtung eines Erweiterungsbaus, beginnend in 2016, durch das Klinikum vorgesehen. Für beide Maßnahmen ist die Finanzierung aus Darlehen geplant.

#### Finanzlage

Der Cash Flow für 2015 setzt sich wie folgt zusammen:

Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit:	TEUR	2.657
Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit:	TEUR	-424
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit:	TEUR	-2.739

Der Liquiditätsbestand verringert sich damit gegenüber dem Vorjahr um insgesamt TEUR 506 und ist zum Stichtag mit TEUR 1.921 positiv. Der Liquiditätsgrad ersten Grades (Flüssige Mittel\*100/kurzfristiges Fremdkapital) liegt zum 31.12.2015 bei 9,9 % (Vorjahr 18,1 %).

Die Zahlungsfähigkeit des Eigenbetriebes war im Wirtschaftsjahr 2015 jederzeit gegeben.

Die langfristig gebundenen Vermögenswerte sind vollständig durch Eigenkapital, Sonderposten sowie langfristige Darlehen finanziert.

Die Finanzierung der laufenden Aufwendungen erfolgt aus den erzielten Erlösen.

#### **c) Vermögenslage**

Ausgewählte Positionen des Jahresabschlusses zum 31.12.2015 stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

	2015 in TEUR	2014 in TEUR	Veränderung in TEUR
Anlagevermögen	97.693	99.224	-1.531
Eigenkapital	43.740	43.277	463
Liquide Mittel	1.954	2.426	-472
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	13.687	13.903	-216
Erlöse aus Krankenhausleistungen	86.576	82.601	3.975

Im Wirtschaftsjahr 2015 wurden Investitionen von insgesamt TEUR 3.080 vorgenommen. Deren Finanzierung erfolgte im Wesentlichen aus Pauschalfördermitteln für die Wiederbeschaffung von medizinisch-technischen und sonstigen Anlagegütern sowie aus Darlehen und Einzelfördermitteln des Landes M-V.

Den Investitionen standen Abschreibungen in Höhe von 4.611 gegenüber. Das Anlagevermögen hat sich damit in diesem Jahr insgesamt um TEUR 1.531 verringert.



Wesentliche Änderungen im Bestand der dem Eigenbetrieb gehörenden Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte haben sich nicht ergeben.

Das Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 463 erhöht. Der Betrag ergibt sich aus dem Jahresüberschuss 2015 sowie der Ausschüttung in Höhe von TEUR 2.200 im laufenden Jahr.

Die Rückstellungen sind im Vorjahresvergleich um TEUR 2.205 gestiegen. Wir verweisen auf unserer Ausführungen zur Ertragslage.

### **III. Nachtragsbericht**

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten.

### **IV. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht**

#### **1. Chancenbericht**

Grundsätzlich umfasst die strategische Ausrichtung der Krankenhausleitung im Rahmen einer wirtschaftlichen Führung des Eigenbetriebes die Kostenreduzierung durch Rationalisierung sowie die optimale Gestaltung der Krankenhausprozesse und die Erschließung zusätzlicher Einnahmequellen.

In diesem Rahmen gilt es insbesondere, durch bestmögliche medizinische Versorgung den stationären Krankenhausbereich kostendeckend zu sichern und zu entwickeln und daneben zusätzliche Leistungen unter dem Gesichtspunkt der Patientenzufriedenheit und -bindung anzubieten. Dies wird möglich über den Ausbau ambulanter Leistungen, Kooperationen mit anderen Häusern und niedergelassen Ärzten, das Angebot zusätzlicher medizinischer Leistungen (IGEL) sowie sog. Wahlleistungen.

In den Folgejahren ist die Errichtung eines Erweiterungsbaus zur Unterbringung eines Gesundheitszentrums vorgesehen. Das Gesundheitszentrum soll das Versorgungsangebot des Klinikums ergänzen und die Möglichkeit der Nutzung von Synergien bieten. Die derzeit bestehenden Ärztehäuser können mindestens teilweise freigezogen und Teilflächen zur baulichen Entwicklungsplanung zur Verfügung gestellt werden. Mit dem Freizug von Kapazitäten im Gebäude des Klinikums wird Raum für die Erweiterung vorhandener interner medizinischer Strukturen geschaffen. Insgesamt kann die Strukturierung von ambulanter und stationärer Versorgung der Patienten und eine effektivere Patientensteuerung verbessert werden.

In einem in 2016 zu gründenden Medizinischen Versorgungszentrum soll das Angebot medizinischer Leistungen des Krankenhauses durch das Angebot ambulanter Leistungsprofile abgerundet werden.

## 2. Risikobericht

Wesentliche Risiken für den Eigenbetrieb als Krankenhaus ergeben sich insbesondere aus den sich ständig ändernden Rahmenbedingungen, die durch die Gesetzgebung vorgegeben werden. Der fortschreitende demografische Wandel sowie zunehmend komplexere Krankheitsbilder lassen die Kosten im Gesundheitswesen ansteigen. Dem folgt eine zunehmende Ökonomisierung des Krankenhauswesens. Das Klinikum unterliegt in seiner Preisgestaltung in nahezu allen Umsatzbereichen den gesetzlichen Grundlagen sowie für die Abrechnung stationär erbrachter Leistungen dem landeseinheitlich festgelegtem Landesbasisfallwert. Als Eigenbetrieb der Hansestadt Rostock sind wir hinsichtlich der Personalkosten in allen Bereichen tariflich gebunden.

Der Krankenhausplan für das Land Mecklenburg-Vorpommern wurde letztmals im Mai 2012 veröffentlicht und hat seither keine Laufzeit mehr, sondern unterliegt einer ständigen Weiterentwicklung.

Im Rahmen dieser Vorgaben, ist jede Planung mit entsprechenden Unsicherheiten belastet und es gilt kurzfristig auf sich ändernde Rahmenbedingungen zu reagieren:

Die Verhandlungen zwischen Kostenträgern und Landeskrankenhausgesellschaft bezüglich des landeseinheitlichen Basisfallwertes für Mecklenburg-Vorpommern werden einerseits zwar zügiger geführt, andererseits gibt es aber häufig einzelne Unwegbarkeiten (z.B. kurzfristige politische Einflüsse), welche Ergebnisse beeinflussen können. So z.B. liegt bis heute kein endgültiger Landesbasisfallwert für 2009 vor. Die Auswirkungen der anhängigen Verfahren werden, wie eingangs erwähnt, in ungenauer Zukunft in Form eines Erlösausgleiches in dem Landesbasisfallwert zu berücksichtigen sein, der auf die bestandskräftige (letzte) Genehmigung des Landesbasisfallwertes 2009 folgt. Hieraus ergeben sich entsprechende erlösseitige als auch finanzielle Risiken für die Folgejahre.

Der Landesbasisfallwert 2016 ist – bereits im Dezember 2015 - geeint. Der Wert beläuft sich auf: 3.278,19 EUR. Dieser Wert entspricht dem unteren Wert des Korridors des Bundesbasisfallwertes. Dieser als niedrig einzuschätzende Wert entspricht leider dem der bereits für fast alle Bundesländer geeinten, mit Ausnahme des Saarlandes und Rheinland-Pfalz.

Der aktuelle Entgelttarifvertrag zum TVöD-K läuft noch bis zum 29.02.2016. Aktuell wurde eine erste Forderung der Gewerkschaft ver.di publiziert, die sich auf eine lineare Erhöhung von 6 % beläuft. Die Forderung für die Ausbildungsentgelte beläuft sich auf eine pauschale Erhöhung von 100 EUR, was zum Teil einer Steigerung von mehr als 10 % entspricht. Im Bereich der Ärzte läuft der Entgelttarifvertrag zum 31.08.2016 aus. Tarifverhandlungen und deren Ergebnis sind noch nicht absehbar und nicht seriös zu prognostizieren.

Der Eigenbetrieb unterhält eine hauseigene Krankenhausapotheke, die primär der Versorgung stationärer Patienten des Krankenhauses dient. Es erfolgt aber zudem die Abgabe von Arzneimitteln an nichtstationäre Patienten des Krankenhauses, insbesondere die Versorgung von Patienten der hauseigenen Ambulanzen mit individuell hergestellten Medikamenten, wie z.B. mit Zytostatika im Rahmen der Krebstherapie. Für die umsatzsteuerliche Behandlung derartiger Leistungen sind in



jüngster Vergangenheit Urteile ergangen, die die zu einer geänderten steuerlichen Behandlung, ggf. auch für die Vergangenheit, führen können. Dies birgt für den Eigenbetrieb finanzielle Risiken.

Das Jahresergebnis ist wesentlich geprägt durch steuerliche Effekte aus sich ändernder Steuergesetzgebung für den Bereich der Versorgung hauseigener Ambulanzen durch die Krankenhausapotheke. Der Eigenbetrieb erbringt bisher erhebliche Umsätze in diesem Bereich, so dass sich derartige Änderungen, zumal wenn sie sich auf mehrere Jahre auswirken, in nicht unwesentlichen Größenordnungen bemerkbar machen. Insofern stellt die noch ungeklärte Umsetzung des umsatzsteuerlichen Urteils zugleich Chance und Risiko dar. Gleiches gilt, wenn für diesen Bereich möglicherweise die Abrechnungskonditionen in Folge der steuerlichen Gesetzgebung neu zu verhandeln wären. Chancen ergeben sich zudem derzeit weiterhin aus der Umsetzung des ertragsteuerlichen Urteils für diesen Bereich für den Zeitraum der aktuellen steuerlichen Betriebsprüfung (2010-2013).

Die finanziellen Auswirkungen des Entzugs der Institutsermächtigung für die Rheumafachambulanz für den Raum Rostock seit Oktober 2015 und die derzeit ersatzweise Ermächtigung für drei ärztliche Mitarbeiter des Klinikums lassen sich derzeit noch nicht genau beziffern.

### **3. Prognose und Ausblick**

Der Landesbasisfallwert 2016 liegt mit EUR 3.278,19 vor. Die Laufzeiten beider für unsere Mitarbeiter geltenden Tarifverträge laufen in 2016 aus. Es ist von tarifbedingten Personalkostensteigerungen auszugehen, deren Höhe derzeit jedoch nur geschätzt werden kann.

Seit Mitte Januar 2016 ist die Stelle des Chefarztes für die Radiologie nicht mehr besetzt. Die Neubesetzung gestaltet sich schwierig, derzeit wird die Abteilung kommissarisch geleitet. Wir gehen jedoch von einer Neubesetzung innerhalb des ersten Halbjahres aus.

Bereits seit Ende 2013 gibt es Gespräche zwischen dem Klinikum Südstadt Rostock und der Universitätsmedizin Rostock sowie den beteiligten Ministerien im Rahmen der Weiterführung des gemeinsamen Kooperationsvertrages vom 11.06.1999, am Standort Rostock ein gemeinsames Eltern-Kind-Zentrum zu errichten.

In ersten Gesprächen mit der Landesregierung wird der Standort des Eltern-Kind-Zentrums am Klinikum Südstadt Rostock präferiert. Das Klinikum Südstadt soll unter Aufgabe der Neonatologie, den Bereich Entbindung der Universitätsfrauenklinik mit 2 Entbindungsabteilungen, den Kreißsälen, der Pränatalen Station und den dazugehörigen Ambulanzen einbringen. Die Universitätsmedizin Rostock wird mit der gesamten Pädiatrie, einschließlich der Kinderchirurgie als Mieter in das Gebäude aufgenommen. Die Trägerschaften für diese Strukturen bleiben unangetastet.

Für die Aufgabe der Neonatologie erhält das Klinikum Südstadt Rostock 50 bis 60 Internistische Betten, insbesondere zur Bildung eines Norddeutschen Geriatrischen Zentrums.




Die wirtschaftlichen Vorteile bzw. die Risiken werden zu ermitteln sein und mit dem Träger des Klinikums Südstadt in die strategische Planung aufgenommen werden.

Rostock, im Februar 2016

  
Renate Fieber  
Verwaltungsdirektorin

  
Prof. Dr. Hans-Christof Schober  
Ärztlicher Direktor

  
Sylvia Waterstradt  
Pflegedienstdirektorin